

Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen



Gemeinsam heute für morgen – verantwortungsvoll und generationengerecht

IMPRESSUM

Herausgeber/ Copyright

Landratsamt Regen
Poschetsrieder Str. 16
94209 Regen
www.landkreis-regen.de

Ansprechperson

Teresa Raith, Kreisentwicklung des Landkreises Regen, Nachhaltigkeitskoordination
TRaith@lra.landkreis-regen.de

Projektleitung „Global Nachhaltige Kommune“

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global | Ramona Rid

SKEW – Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global

Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn
www.service-eine-welt.de | info@service-eine-welt.de

Bearbeitung

Jörg Hiller, Büro für nachhaltige Kommunikation, www.ideo-n.com

Titelbild

Kleiner Arbersee im Landkreis Regen, © Dieter Kenz – stock.adobe.com

Gestaltung

dermats – Grafik- und Mediendesign

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen stellt das Ergebnis der Teilnahme am Projekt „Global Nachhaltige Kommune“ dar, ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Landratsamt Regen verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Regen, Januar 2025



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Landkreis Regen engagiert sich bereits seit längerem für Nachhaltigkeit – und das auf vielfältige Weise. Wir sind aktiv geworden bei den Themen Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung, Klimaschutz, Energie und Integration.

Uns ist bewusst: Der Klimawandel betrifft uns in Deutschland nicht irgendwann, sondern jetzt. Es kommt nicht von ungefähr, dass sich der Landkreis im November 2024 in einer groß angelegten Katastrophenschutzübung mit dem Szenario eines Murenabgangs befasst hat. In den Alpen sind Murenabgänge eine traurige Realität, die Menschenleben gefährdet. Soweit es in unserer Macht steht, sollen und müssen wir handeln und Menschenleben schützen, bevor es zu spät ist und die Katastrophe eintritt. Maßnahmen für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind hierfür ein wichtiger Baustein. Wir müssen im Landkreis unseren Beitrag leisten, auch wenn die finanzielle Lage unseren Spielraum einengt.

Umso wichtiger ist es, dass wir uns 2024 aufgemacht haben, um die bisherigen Aktivitäten und kommenden Aufgaben in einer Nachhaltigkeitsstrategie zu bündeln, die die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen in den Fokus nimmt. Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie baut auf den spezifischen Bedürfnissen und Stärken unseres Landkreises auf und wirft gleichzeitig den Blick auf zukünftige Handlungsanforderungen und -optionen.

Diese Strategie ist nicht das Werk der Kreisverwaltung allein. Sie ist im Dialog mit Menschen aus dem Landkreis entstanden, die sich zivilgesellschaftlich engagieren und ihre Expertise und Sichtweise eingebracht haben. Ihnen, aber auch allen anderen Beteiligten, gilt mein herzlicher Dank für ihren Einsatz und intensiven Austausch.

Die Nachhaltigkeitsstrategie wird uns alle herausfordern – als Mitarbeitende der Landkreisverwaltung, als Einwohnerinnen und Einwohner, als Unternehmen, als Kommunen und als politische Verantwortungsträger. Denn Nachhaltigkeit ist kein Ziel, das wir einmal erreichen, sondern ein kontinuierlicher Prozess. Daher soll die Nachhaltigkeitsstrategie beständig weiterentwickelt und an neue Erkenntnisse angepasst werden.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit, um die gesteckten Ziele erfolgreich umzusetzen. Denn, wenn wir gemeinsam aktiv sind, können wir heute den Landkreis Regen von morgen gestalten – verantwortungsvoll und generationengerecht. Packen wir es gemeinsam an.

Dr. Ronny Raith
Landrat

Inhaltsverzeichnis

1	Nachhaltigkeit – global, regional, lokal	6
1.1	Die Agenda 2030 und der Auftrag an die deutschen Kommunen.....	6
1.2	Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie	7
1.3	Nachhaltigkeitsstrategie in Bayern	8
1.4	Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune“	9
2	Modell zur Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien auf kommunaler Ebene	10
2.1	Aufbauorganisation	11
2.2	Bestandsaufnahme und Vorstellung der Handlungsfelder einer nachhaltigen Kommunalentwicklung.....	12
	Weitere Bezugsgrößen.....	13
2.3	Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen	14
2.4	Formeller Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen	16
2.5	Umsetzung und Monitoring	16
2.6	Evaluation und Fortschreibung.....	17
3	Entwicklungsprozess zur Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen	18
3.1	Kurzportrait Landkreis Regen	19
3.2	Prozessbeschreibung	19
	3.2.1 Begriffe und Strukturen	21
4	Die Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen – gemeinsam heute für morgen	22
	Die Handlungsfelder.....	23

Basis der Nachhaltigkeitsstrategie	24
Zielerreichungshorizonte	25
Vision.....	26
Gemeinsam heute für morgen – verantwortungsvoll und generationengerecht	26
Präambel (Gesamtleitlinie)	26
4.1 Handlungsfeld 1 – Landkreisverwaltung	28
4.2 Handlungsfeld 2 – Ressourcenschutz, Klima und Energie	42
4.3 Handlungsfeld 3 – Arbeit, Wirtschaften und Tourismus.....	59
4.4 Handlungsfeld 4 – Zukunftsfähige Gesellschaft.....	67
4.5 Handlungsfeld 5 – Globale Verantwortung und Eine Welt.....	107
5 Ausblick.....	122
6 Abkürzungsverzeichnis.....	123

1 Nachhaltigkeit – global, regional, lokal

1.1 Die Agenda 2030 und der Auftrag an die deutschen Kommunen

Immer mehr Kommunen setzen sich für eine global nachhaltige Entwicklung ein. Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) unterstützt im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) deutsche Städte, Gemeinden und Landkreise bei der strategischen Verankerung der Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs).

Auf der Vollversammlung der Vereinten Nationen im September 2015 in New York wurden mit der Agenda 2030 17 globale Nachhaltigkeitsziele (SDGs) für die nachhaltige Entwicklung beschlossen. Zusammen mit ihren 169 Unterzielen verzahnen sie die ökonomische, ökologische und soziale Dimension von Nachhaltigkeit. Im Hinblick auf die Umsetzung der Agenda 2030 und der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie kommt der kommunalen Ebene eine besondere Rolle zu, denn nahezu alle der 17 SDGs stehen im direkten oder indirekten Zusammenhang mit den Aufgaben einer Kommune.



Developed in collaboration with TROLLBÄCK + COMPANY | TheGlobalGoal@trollbaeck.com | +1 212 828 1010
For queries on usage, contact: dpo@regio13.org | Not official translation made by UNWCO Brussels (September 2015)

Abbildung 1: Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung | © United Nations

Um aktuellen Herausforderungen zu begegnen, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln, die Widerstandsfähigkeit zu steigern und kommunale Aufgaben nachhaltig zu gestalten, richten die Kommunen ihre Planungen und ihr Handeln zunehmend an den Prinzipien der Nachhaltigkeit aus. Folglich sind Kommunen zentrale Akteure bei der Verwirklichung der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung.

Sie verfügen über Fähigkeiten und Kompetenzen, um nationale Bemühungen zu unterstützen und auf lokaler Ebene voranzubringen. Besonders vor dem Hintergrund, dass bis 2050 etwa 80 Prozent der Menschen weltweit in Städten und Gemeinden leben werden, kommt diesen eine entscheidende Rolle bei der Verbreitung und Verankerung der SDGs in Politik und Gesellschaft zu. Das Zusammenwirken von Kommunalverwaltung und -politik mit der Bürgerschaft und der Wirtschaft untermauert diese Schlüsselfunktion bei der Transformation zur kommunalen Nachhaltigkeit.

Die Kommunen nehmen eine Vorbildfunktion bei der Frage ein, wie Nachhaltigkeit in die Praxis integriert und folglich gelebt werden kann. Die Möglichkeiten zur Umsetzung sind dabei sehr vielfältig und reichen von einer nachhaltigen Beschaffung bis zur Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Gebäuden. So leisten sie wertvolle Beiträge zur Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards weltweit.

Zudem schaffen Kommunen wichtige Räume für ein selbstorganisiertes Engagement der Bürgerschaft und ihre ehrenamtlichen Initiativen. Die Kommunen arbeiten bürgernah und schaffen eine Grundlage für die Akzeptanz der nachhaltigen Entwicklung und die lokale Umsetzung globaler Herausforderungen. Denn eine global nachhaltige Entwicklung beginnt vor Ort.

1.2 Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie

Die Bundesregierung legte bereits 2002 im Rahmen des Weltgipfels der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg die erste nationale Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland vor. Sie kam damit einer auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro formulierten Aufforderung nach, Nachhaltigkeitsstrategien auf nationaler Ebene zu entwickeln. Seit 2004 wird die Nachhaltigkeitsstrategie in Form von Fortschrittsberichten alle vier Jahre regelmäßig fortgeschrieben. Alle zwei Jahre dokumentieren zudem Indikatorberichte des Statistischen Bundesamtes die Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.

2017 verabschiedete die Bundesregierung vor dem Hintergrund der nationalen Umsetzung der globalen Agenda 2030 eine umfassend überarbeitete Neuauflage mit dem Titel „Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie“ (DNS), deren Fortschreibung am 10. März 2021 veröffentlicht wurde.

Mit der DNS hat die Bundesregierung die globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 als zentrales Strukturelement für die Nachhaltigkeitsstrategie auf der Bundesebene eingeführt. Kern der

DNS ist ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem, das Ziele mit Zeitrahmen zur Erfüllung, Indikatoren für ein kontinuierliches Monitoring, Regelungen zur Steuerung sowie Festlegungen zur institutionellen Ausgestaltung beinhaltet.

Die DNS zielt auf eine wirtschaftlich leistungsfähige, sozial ausgewogene und ökologisch verträgliche Entwicklung ab. Die Bundesregierung wird die Arbeiten an der Nachhaltigkeitsstrategie und ihrer Umsetzung fortführen und dabei alle relevanten gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure beteiligen. Sie ist ein „lebendes Dokument“, das die Bundesregierung kontinuierlich weiterentwickelt und überprüft sowie an sich ändernde Rahmenbedingungen anpasst.

1.3 Nachhaltigkeitsstrategie in Bayern

Die Interministerielle Arbeitsgruppe "Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie" wurde vom Bayerischen Ministerrat mit Beschluss vom 2. März 2010 eingesetzt. Sie setzt sich zusammen aus Vertretern aller bayerischen Ministerien sowie der Bayerischen Staatskanzlei. Die Staatsregierung hat in der Bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie die globalen Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030 (die sog. Sustainable Development Goals – SDGs) verankert. Bayern bekennt sich in der Strategie zum Erhalt von ökologischen, ökonomischen und sozialen Grundlagen um heutigen und zukünftigen Generationen die Chance auf Lebensqualität und Wohlstand zu sichern.

Aufbau der Strategie und inhaltliche Schwerpunkte

Mit elf Handlungsschwerpunkten bildet die Nachhaltigkeitsstrategie, verknüpft mit Zielen, konkreten Maßnahmen und Lösungsansätzen, langfristig einen Orientierungsrahmen für die Politik der Staatsregierung.

Die Handlungsschwerpunkte und deren korrespondierende SDGs lauten:

1. Klimawandel (SDG 11 & 13)
2. Zukunftsfähige Energie (SDG 7)
3. Natürliche Ressourcen (SDG 2, 3, 6, 8, 11, 12, 13 & 15)
4. Nachhaltige Mobilität (SDG 11 & 13)
5. Sozialer Zusammenhalt (SDG 1, 3, 4, 5, 8, 9, 10, 11 & 16)
6. Bildung und Forschung (SDG 3, 4, 8, 9 & 12)
7. Nachhaltige Wirtschaft und Konsum (SDG 8 & 12)
8. Ernährung, Gesundheit, Pflege (SDG 2, 3, 5 & 12)
9. Staat und Verwaltung (SDG 5, 16, 17)
10. Nachhaltige Finanzpolitik

11. Globale Verantwortung/Vernetzung (SDG 17)

Aktuelle Entwicklungen

Die Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie unterliegt einem dauerhaften gesellschaftlichen und politischen Prozess. Die Staatsregierung wird daher auch ihre Nachhaltigkeitspolitik beständig überprüfen und weiterentwickeln. Die aktuelle Version der Strategie kann nur online über den Link <https://www.nachhaltigkeit.bayern.de/> abgerufen werden.

1.4 Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune“

Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune“ (GNK) ist ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Übergreifendes Ziel des Projekts GNK ist es, ein Bewusstsein für die globalen Auswirkungen kommunalen Handelns zu schaffen und die Nachhaltigkeitsziele als Querschnittsthemen im Verwaltungshandeln zu verankern. Der teilnehmenden Kommune bot sich in einem partizipativen Erarbeitungsprozess die Chance und zugleich die Herausforderung, ihre Visionen und konkreten Zielsetzungen für eine nachhaltige Entwicklung in Einklang zu bringen. Die Agenda 2030 diente den teilnehmenden Projektkommune als globales Rahmenwerk zur Orientierung bei der Erarbeitung einer integrierten Nachhaltigkeitsstrategie. Als nationale und regionale Rahmenwerke fanden die strategischen Ziele der Deutschen Berücksichtigung.

Die Kommune wurde durch die Beratung und Prozessbegleitung befähigt und unterstützt, gemeinsam mit relevanten Interessensgruppen eine tragfähige Strategie zu entwickeln. Dabei wurden Doppelstrukturen und -prozesse in den Kommunen vermieden und Materialien sowie Erfahrungen aus bereits bestehenden GNK-Prozessen genutzt.

2 Modell zur Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien auf kommunaler Ebene

Das im Rahmen von GNK angewandte Modell zur Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien auf kommunaler Ebene stützt sich von Beginn an auf eine aktive Einbindung der relevanten Akteurinnen und Akteure, sodass die Nachhaltigkeitsstrategien gemeinsam in einem partizipativen Prozess entwickelt wurden. Dieses Vorgehen wurde bereits in weiteren Bundesländern im GNK-Kontext erfolgreich erprobt und angewendet. Gemäß diesem Modell gliedern sich die Entwicklung und die Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie in sechs wesentliche Arbeitsschritte (siehe Abbildung 2):

1. Einrichtung einer Aufbauorganisation,
2. Bestandsaufnahme,
3. Erarbeitung des Handlungsprogramms,
4. politischer Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie,
5. Umsetzung und Monitoring sowie
6. Evaluation und Fortschreibung.

Der Fokus des Projekts liegt dabei auf den Schritten 1 bis 4. Die sechs Schritte sind als kontinuierlicher Verbesserungsprozess angelegt. In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Arbeitsschritte modellhaft dargestellt.



Abbildung 2: Visualisierung des Entwicklungs- und Umsetzungsprozesses der Nachhaltigkeitsstrategien | eigene Darstellung

2.1 Aufbauorganisation

Die Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategien wird durch verwaltungsinterne Steuerungsgruppensitzungen begleitet. Für einen reibungslosen Ablauf der Bestandsaufnahme und der anschließenden Nachhaltigkeitsstrategie-Entwicklung wird eine Ansprechperson mit Vertretung aus der Verwaltung benannt (**Koordination**). Sie dient als Kontaktperson, übernimmt die organisatorische Steuerung des Projekts und ist für die Ergebnissicherung und die kontinuierliche interne und externe Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit) zuständig.

Nachhaltigkeit ist eine ämterübergreifende Thematik. Daher wird im Rahmen des Projekts ein verwaltungsinternes Arbeitsgremium (**Kernteam**) gegründet, das aus Personen der unterschiedlichen Fachämter (z. B. Planung, Gesundheit, Umwelt, Verkehr, Soziales, Jugend, Wirtschaftsförderung) besteht.

Zentrale Aufgaben des Kernteams sind die inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Steuerungsgruppensitzungen, die Aufarbeitung vorangegangener Prozesse mit Bezug zur nachhaltigen Entwicklung und die Beschaffung notwendiger projektrelevanter Informationen. Das Kernteam kann Teil der Steuerungsgruppe sein.

Die Einbindung wichtiger Akteurinnen und Akteure sowie Interessensgruppen innerhalb der Kommune findet im Rahmen eines Nachhaltigkeitsrats oder einer **Steuerungsgruppe** statt. Hier werden Handlungsfelder und Maßnahmen diskutiert, bevor die Nachhaltigkeitsstrategie politisch beschlossen wird. Falls vor Ort bereits geeignete (Arbeits-)Strukturen existieren, können beziehungsweise sollen diese die Aufgaben nach Möglichkeit übernehmen und durchführen. Ziel hierbei ist es, Doppelstrukturen zu vermeiden. Die Gremien sollen mit Blick auf die kommunalen Strukturen möglichst ausgewogen aufgestellt werden.

Die Entscheidungshoheit über die Nachhaltigkeitsstrategie und die Umsetzung der unterschiedlichen Maßnahmen obliegt den formalen Entscheidungsorganen, das heißt den Ausschüssen und Räten beziehungsweise den Gemeindevertretungen der einzelnen Kommunen.

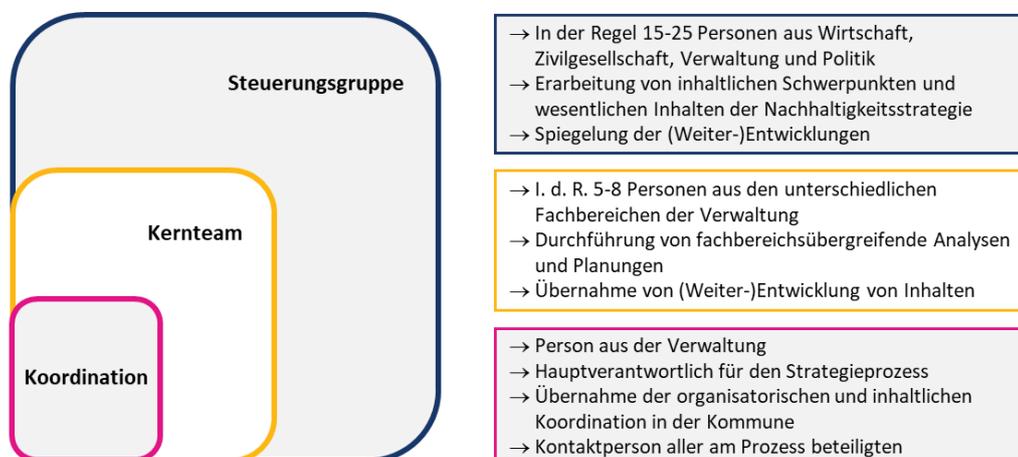


Abbildung 3: Visualisierung der Aufbauorganisationen | eigene Darstellung

2.2 Bestandsaufnahme und Vorstellung der Handlungsfelder einer nachhaltigen Kommunalentwicklung

Der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen ging eine systematische Bestandsaufnahme der Beschreibung des derzeitigen Zustands einer Kommune voran.

Ziel und Zweck

Die Bestandsaufnahme und -analyse im Projekt GNK bildete die Grundlage für die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen. Die bisherigen Nachhaltigkeitsaktivitäten des Landkreises wurden ganzheitlich und systematisch eingeschätzt. Hierdurch wurden potenzielle Ansatzpunkte, Barrieren und Hebel identifiziert, die dann in die verschiedenen Arbeitsdokumente der Konzeption einfließen und berücksichtigt wurden.

Die Bestandsaufnahme lieferte somit:

- einen Überblick über den Stand der kommunalen Nachhaltigkeitsaktivitäten,
- eine Orientierung im Strategieprozess,
- eine Grundlage für eine positive externe und interne Kommunikation,
- eine Motivation für Mitarbeitende, Bestehendes fortzuführen, und
- eine mögliche Grundlage für eine spätere Berichterstattung.

Die zentrale Fragestellung dabei ist: „Welchen Beitrag leistet die Kommune derzeit zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung und der SDGs?“.

Die Bestandsaufnahme basierte auf den zehn vordefinierten Handlungsfeldern, die an bestehende Strukturen und Prozesse auf internationaler, Bundes- und Landesebene angelehnt und bereits in GNK-Projekten anderer Bundesländer erprobt worden sind. Dabei stellen sie eine Synthese aus den Zielen der Agenda 2030 und kommunalen Kompetenzbereichen dar, die sich oftmals auch in den Zuständigkeiten der politischen Ausschüsse in den Kommunen widerspiegeln.

Des Weiteren bilden die zehn Themenfelder auch mittlerweile bundesweit einen inhaltlichen Orientierungsrahmen für die kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung. So sind sie ein zentrales Strukturelement des vom Rat für Nachhaltige Entwicklung 2021 veröffentlichten „Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune“ (BNK).

Den Handlungsfeldern sind die SDGs, die Indikatorbereiche der DNS sowie die Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie des Freistaats Bayern zugeordnet worden. Durch diese Zuordnung soll eine vertikale Anschlussfähigkeit gewährleistet werden.



Abbildung 4: Die Handlungsfelder der Bestandsaufnahme | eigene Darstellung

Weitere Bezugsgrößen

Zusätzlich zur Bestandsaufnahme wurden für die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen weitere bestehende Konzeptionen und Strategien berücksichtigt und verarbeitet:

1. Zukunftsstrategie des Landkreises Regen
2. Regionale Entwicklungsstrategie des Landkreises Regen
3. Klimaschutzkonzept des Landkreises Regen

2.3 Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen

Im Anschluss an die Bestandsaufnahme und -analyse wurde die Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen erarbeitet. Sie ist der Orientierungsrahmen und eine strategischen Handlungsanleitung für die Gestaltung der nachhaltigen Entwicklung im Landkreis Regen im Kontext der Agenda 2030 entstanden.

Zu fünf ausgewählten Schwerpunkt-Handlungsfeldern wurden Leitlinien/Leitsätze, strategische sowie operative Ziele erarbeitet und Maßnahmen entwickelt. Diese inhaltlichen Elemente der Strategie wurden in partizipativen Prozessen mit dem verwaltungsinternen Kernteam und einer zivilgesellschaftlich besetzten Steuerungsgruppe erarbeitet. In der weiteren Fortschreibung der Strategie kann das Handlungsprogramm sukzessive um zusätzliche Themenfelder ergänzt werden.

Inhalt und Aufbau der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen



– Vision



– Leitlinien/Leitsätze



– Kurz-, mittel- und langfristige Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in Form eines hierarchischen Zielsystems aus strategischen und operativen Zielen



– Maßnahmen und Ressourcen, um die beschlossenen Ziele zu erreichen.



– Die Konkretisierung und Planungsrelevanz der Nachhaltigkeitsstrategie nimmt dabei von der abstrakten Ebene der Leitlinien bis hin zu den konkreten Maßnahmen und Ressourcen zu.

Vision

- Beschreibt das langfristige Zukunftsbild, das im Landkreis Regen angestrebt wird

Präambel/Gesamtleitlinie

- Hier ist das gemeinsame Nachhaltigkeitsverständnis und das Gesamtverständnis der Nachhaltigkeitsstrategie hinterlegt

Thematische Leitlinien bzw. Leitsätze

- Zeigen eine visionäre Entwicklung in verschiedenen Handlungsfeldern auf.
- Sind motivierend, visionär-optimistisch, aber ausreichend realistisch formuliert und sprechen einen großen Kreis von Akteurinnen und Akteuren an.
- Stellen die Grundprinzipien der Kommune in Bezug auf das jeweilige Handlungsfeld dar.
- Bilden den Orientierungsrahmen für die strategischen Ziele und das operative Handeln.

Strategische Ziele

- Legen die konkrete, langfristige Ausrichtung in den Handlungsfeldern fest.
- Benennen planungs- und handlungsorientiert, welcher Zielzustand, wann erreicht werden soll.
- Gliedern ein Handlungsfeld in verschiedene Unterthemen.

Operative Ziele

- Werden aus den strategischen Zielen abgeleitet und verfügen über einen starken Handlungscharakter.
- Sind auf einen kurz- beziehungsweise mittelfristigen Zeithorizont ausgerichtet.
- Werden so konkret formuliert, dass sie leicht kommunizierbar und überprüfbar sind. Sie sind spezifisch, messbar, akzeptiert beziehungsweise ambitioniert, realistisch und terminiert (SMART).

SMART-Baustein	Erläuterung
Spezifisch	Zu erreichende Ergebnisse werden genau beschrieben, dabei unmissverständlich und eindeutig, aber auch vereinbar mit anderen Zielen. Zuständigkeiten werden genau benannt.
Messbar	Operationalisiert, beobachtbar mithilfe von quantitativen und qualitativen Indikatoren.
Akzeptiert, Ambitioniert	Von den Prozessbeteiligten akzeptiert.
Realistisch	Erreichbarkeit des Ziels kann gewährleistet werden, keine Frustration bei den Beteiligten aufgrund utopischer Ziele.
Terminiert	Definition von Zeiträumen, Endtermin, ggf. auch Zwischentermine und Meilensteine.

Maßnahmen- und Ressourcenplanung

- Beschreibt, wie die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen konkret zu erreichen sind
- Ermöglicht die praktische Umsetzung und Überprüfung der Konzeption
- Definiert, welche personellen, finanziellen, zeitlichen und sonstigen Ressourcen für die Umsetzung der Maßnahmen und Leitprojekte notwendig sind

2.4 Formeller Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen

Die Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen wurde im Jahr 2024 in einem dialogischen Prozess erarbeitet und in der finalen Entwurfsfassung zum Ende des Jahres 2024 fertiggestellt. Die „Übergabe“ der Nachhaltigkeitsstrategie an den Kreistag und die damit beginnenden politischen Beratungen und der Beschluss der Strategie sind für das 1. Quartal 2025 eingeplant.

Der formelle Beschluss des Kreistags dient der politischen Legitimation der Konzeption, sodass sie handlungsleitend in allen Bereichen der kommunalen beziehungsweise regionalen Entwicklung Berücksichtigung findet. Nachhaltige Kreisentwicklung ist eine dauerhafte Querschnittsaufgabe. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist daher kein starres Produkt, sondern wird beständig weiterentwickelt und an neue Erkenntnisse angepasst.

2.5 Umsetzung und Monitoring

Nach dem erfolgreichen formellen Beschluss beginnt die Umsetzung der im Handlungsprogramm formulierten Ziele und Maßnahmen außerhalb des dargestellten Projekts. Die Umsetzungsphase wird im Idealfall durch ein kommunenspezifisches Monitoring begleitet, auf dessen Grundlage der Zielerreichungsgrad der operativen Zielsetzungen und somit der Erfolg der Strategie regelmäßig evaluiert werden kann.

Monitoring bedeutet dabei eine kontinuierliche, systematische Erfassung, Beobachtung oder Überwachung eines Systems, Vorgangs oder Prozesses. Dabei sind im Kontext von Nachhaltigkeitsstrategien zwei Typen des Monitorings relevant: Monitoring der Umsetzung (maßnahmenbezogen) und Monitoring der Wirksamkeit (wirkungsbezogen). Während sich das maßnahmenbezogene Monitoring auf Handlungsziele bezieht und den Vollzug von Maßnahmen oder Projekten misst, beurteilt das wirkungsbezogene Monitoring die Erreichung der auf operativer Ebene eingeführten Zielsetzungen.¹

¹ Vgl. GNEST, H. (2008): Monitoring. In: Fürst, D.; Scholles, F. (Hrsg.) (2008): Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung. 3. vollständig überarbeitete Auflage. Dortmund: Rohn.

2.6 Evaluation und Fortschreibung

Der Unterschied zwischen Monitoring und Evaluation besteht vor allem darin, dass das Monitoring kontinuierlich Routineabfragen wahrnimmt und daher mehr der Bestandsaufnahme dient. Evaluationen untersuchen hingegen die Wirkungen eines Programms und versuchen den Ursachen auf den Grund zu gehen. Die Evaluation umfasst demnach in der Regel immer auch eine Ursachen- und Folgenanalyse und ist somit breiter angelegt und tiefer ausgerichtet. Bei der Evaluation wird, anders als beim Monitoring, auch das Gesamtkonzept hinterfragt und gegebenenfalls angepasst.²

Die Fortschreibung und Weiterentwicklung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen erfolgen auf Grundlage der erarbeiteten Evaluationsergebnisse – die Überarbeitung dabei vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen (Fehleinschätzungen, Trends etc.) sowie des Zielerreichungsgrads auf operativer Ebene. Ab der ersten Fortschreibung besteht zudem die Möglichkeit, Zeitreihen darzustellen und positive sowie negative Entwicklungen zu analysieren. Auch eine Fortschreibung der Konzeption wird formell beschlossen.

² Vgl. Stockmann, R. (2004): Was ist eine gute Evaluation? Einführung zu Funktionen und Methoden von Evaluationsverfahren. CEval-Arbeitspapiere 9. Saarbrücken: Centrum für Evaluation (Ceval) – Universität des Saarlandes.

3

Entwicklungsprozess zur Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen



3.1 Kurzportrait Landkreis Regen

Der Landkreis Regen wurde am 1. Juli 1972 im Zuge der Gebietsreform aus dem Altlandkreis Regen und dem ehemaligen Landkreis Viechtach gebildet.

Der Landkreis Regen liegt im Norden des bayerischen Regierungsbezirks Niederbayern und grenzt an die Landkreise Freyung-Grafenau, Deggendorf und Straubing-Bogen. Weitere Nachbarlandkreise sind der oberpfälzische Landkreis Cham und der tschechische Bezirk Klattau. Sitz der Kreisverwaltung ist Regen.

Der Landkreis Regen wird ganz vom Bayerischen Wald bedeckt, der aus dem Inneren und dem Vorderen Bayerischen Wald besteht. Der Große Arber, die höchste Erhebung des Landkreises Regen mit 1455,5 Meter, liegt an der nördlichen Kreisgrenze zum Landkreis Cham.

Der Landkreis Regen umfasst eine Fläche von 975,06 Quadratkilometer. In den 24 Gemeinden des Landkreises Regen leben rund 76.000 Menschen, was einer Bevölkerungsdichte von etwa 78 Einwohnern pro Quadratkilometer entspricht.

Der Landkreis ist Sachaufwandsträger für die drei Realschulen, zwei Gymnasien, zwei Förderschulen, dem Beruflichen Schulzentrum Regen mit Berufsschule, Fachoberschule, Berufsschule und Hotelberufsschule Viechtach sowie der Glasfachschule Zwiesel – Berufsbildungszentrum für Glas – Fachschule mit Technikerschule – Berufsfachschule – Berufsschule.

Die Arberlandklinik Zwiesel sowie die Arberlandklinik Viechtach im Herzen des Bayerischen Waldes sind seit dem 01.01.2001 ein selbständiges Kommunalunternehmen. Zum 01.01.2016 wurden die damaligen „Kreiskrankenhäuser Zwiesel-Viechtach“ in Arberlandkliniken umbenannt.

Der Landkreis Regen gehört zu den übernachtungsstärksten Destinationen Bayerns. Mit rund 2,7 Millionen. Übernachtungen ist sie die Nummer Eins im Bayerischen Wald.

Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungen sind die Grundlage der Wirtschaftsregion im Landkreis Regen. Glas- und Holzverarbeitende Industrie haben Tradition.

3.2 Prozessbeschreibung

Ziel des Förderprojekts „Global Nachhaltige Kommune - Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie im Kontext der Agenda 2030“ ist die Erstellung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie mit entwicklungspolitischem Fokus. Zur Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie im Landkreis Regen wurde mit den Teilnehmenden des Kernteams folgender Prozessablauf entwickelt und „abgearbeitet“.

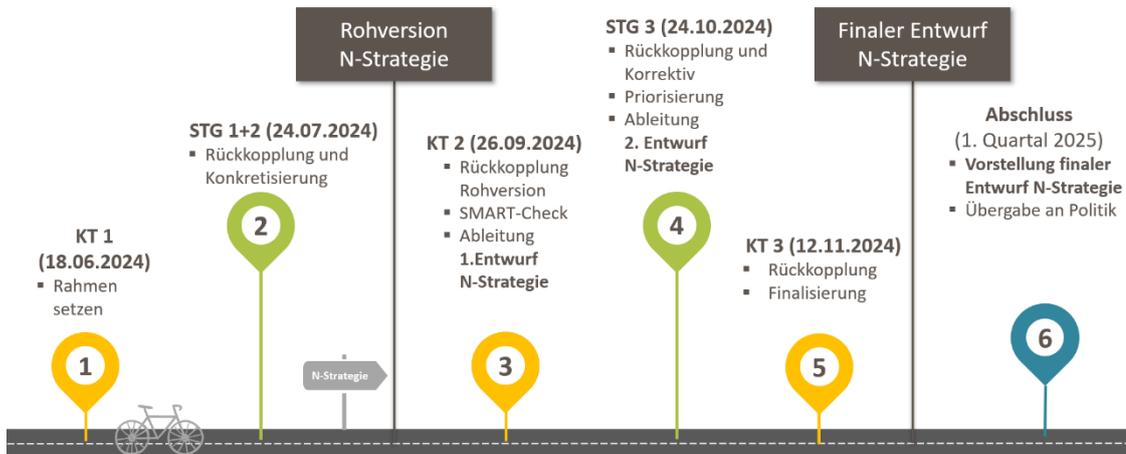


Abbildung 5: Der Weg zur Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen | eigene Darstellung

Analog zum erfolgreich erprobten Muster in anderen GNK-Prozessen waren im Landkreis Regen folgende zentrale Akteure beteiligt:

Projekt-Koordination: Die Koordination des Projekts und die Vernetzung in die Verwaltung und mit den zivilgesellschaftlichen Akteuren oblag der Nachhaltigkeitskoordination innerhalb des Landratsamts. Verantwortlich zeichneten: Frau Theresa Raith (Nachhaltigkeitskoordination) und Frau Gudrun Unrecht (Klimaschutzkoordination).

Zur Integration der Verwaltung wurde ein ämterübergreifendes Arbeitsgremium, das Kernteam gebildet. Diese Struktur konnte nahezu aus dem Prozess der Bestandsaufnahme weitergeführt werden. Zentrale Aufgaben des Kernteams war zunächst die Auswahl von der Handlungsfelder, die Erarbeitung der verschiedenen Arbeitsfassungen, die inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der Steuerungsgruppe, die Aufarbeitung und Einordnung der Inhalte sowie die Bestimmung der Parameter (z. B. Laufzeit, Verantwortlichkeit) für die Maßnahmen.

Die Einbindung wichtiger Akteurinnen und Akteure sowie Interessensgruppen innerhalb der Landkreises fand im Rahmen der Sitzungen der Steuerungsgruppe statt. In die Steuerungsgruppe wurden verschiedene Entwicklungsstufen der Strategie und ihrer Ziele und Maßnahmen eingebracht, zurückgekoppelt und diskutiert.

Die Ergebnisse der Steuerungsgruppensitzungen wurden im Kernteam diskutiert und auch mit den inhaltlich verantwortlichen Personen innerhalb der Kreisverwaltung rückgespiegelt.

Im Laufe nur eines halben Jahres konnte durch die aktive Beteiligung in Kernteam und Steuerungsgruppe dieses Dokument als Entwurfsfassung der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen erarbeitet werden.

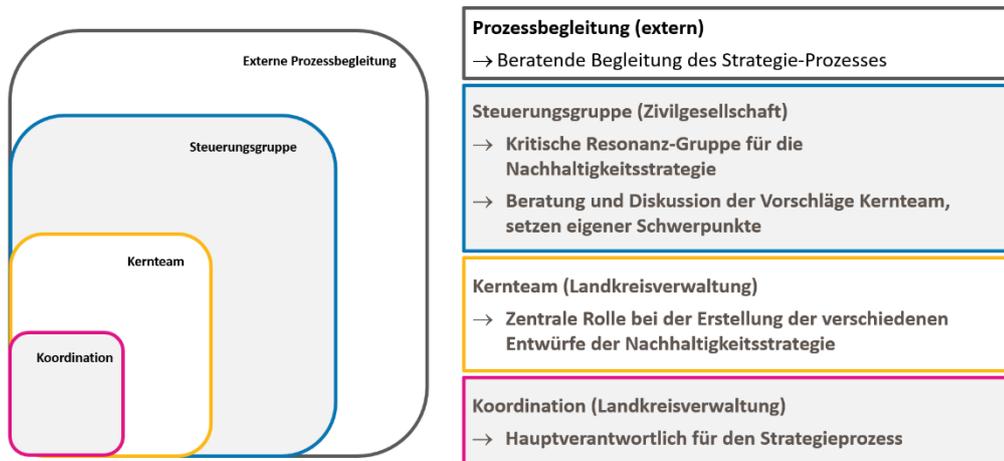


Abbildung 6: Prozessbeteiligte, eigene Darstellung

3.2.1 Begriffe und Strukturen

Die Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen gliedert sich in zwei Teile. Teil 1 umfasst die eigentliche Nachhaltigkeitsstrategie (von der Vision bis zur strategischen Zielebene). Dieser Teil, der durchaus noch etwas abstraktere Züge aufweist, wirkt nach innen in die Kreisverwaltung aber auch nach außen in den Landkreis hinein.

Teil 2 ist mit der Überschrift „Nachhaltigkeitsprogramm der Kreisverwaltung“ betitelt. Dieser Teil umfasst die operative Zielebene (Handlungsziele) und das eigentliche Maßnahmenprogramm der Kreisverwaltung. In diesem Programm sind ausschließlich Maßnahmen enthalten, die von der Kreisverwaltung direkt beeinflussbar sind. Auf diese Weise wird verhindert, dass die Maßnahmen in die Selbstverwaltungshoheit der Kreiskommunen eingreifen. Das Nachhaltigkeitsprogramm der Kreisverwaltung wirkt zunächst nach innen, hat aber durchaus Außenwirkung. Zum Beispiel immer dann, wenn die gesetzten Ziele oder Maßnahmen von anderen aufgegriffen oder umgesetzt werden.

Nachhaltigkeitsstrategie Landkreis Regen	
Vision	Langfristiges Zukunftsbild
Leitlinie/ Präambel	Nachhaltigkeitsverständnis und Eckpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie
Handlungsfelder	Strukturierung der Ziele entlang der Handlungsfelder in den Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales und im Bereich Verwaltung/Organisation + Leitsätze zu den Handlungsfeldern
Strategische Ziele	Mittel- bis langfristig angestrebter Zustand (zum Erreichen der Vision), messbar
Nachhaltigkeitsprogramm der Kreisverwaltung	
Operative Ziele	Kurz- bis mittelfristig angestrebter Zustand, um die strategischen Ziele zu erreichen. Messbar und Zeitbezug
Maßnahmen	Aktivitäten zum Erreichen der operativen Ziele. Direkt beeinflussbar durch die Kreisverwaltung. Inklusive: Verantwortlichkeit, Laufzeit, Ressourcen (personell, finanziell), Messzahl.

Abbildung 7: Strukturen und Begriffe, eigene Darstellung

4 Die Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen – gemeinsam heute für morgen

Im Folgenden werden die Vision, die Präambel, die Handlungsfelder, die Leitsätze, die strategischen und operativen Ziele die Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen vorgestellt.

Neben der Erarbeitung der eigentlichen Nachhaltigkeitsstrategie war es ein zentrales Ziel des Projekts GNK, die Bezüge zu den globalen Nachhaltigkeitszielen und den Nachhaltigkeitsstrategien auf der Ebene des Bundes und des Landes herzustellen. Dementsprechend werden über die Handlungsfelder Bezüge zu den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen hergestellt.

Die Handlungsfelder

Für die Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen wurden 5 passgenaue Handlungsfelder bestimmt. Die Handlungsfelder bedienen einerseits die Handlungsfelder einer nachhaltigen Kommunalentwicklung und bilden die konkrete Situation im Landkreis Regen ab. Jedes Handlungsfeld enthält zunächst eine thematische Leitlinie / einen thematischen Leitsatz, die/der Aussagen zur grundsätzlichen Richtung innerhalb des Handlungsfeldes gibt.

5 zentrale Handlungsfelder für eine zukunftsgerechte Entwicklung

- Landkreisverwaltung
- Ressourcenschutz, Klima und Energie
- Arbeit, Wirtschaften und Tourismus
- Zukunftsfähige Gesellschaft
- Globale Verantwortung und Eine Welt

Handlungsfelder sind abgestimmt mit:



Und mit bestehenden Konzeptionen / Strategien des Landkreises, z.B. :

- Zukunftsstrategie / Regionale
- Entwicklungsstrategie
- Klimaschutzkonzept

Abbildung 8: Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen.

Basis der Nachhaltigkeitsstrategie

Gemeinsames Nachhaltigkeitsverständnis

Als zentrale Stichpunkte für ein **gemeinsames Nachhaltigkeitsverständnis** wurden vom Kernteam und der Steuerungsgruppe ausgewählt:

- **Generationengerechtigkeit / Enkeltauglichkeit**
- **Globale Gerechtigkeit**
- **Zukunftsfähigkeit / Gutes Leben**
- **In Einklang bringen der Dimensionen Ökologie / Ökonomie / Soziales**
- **Schutz der natürlichen Ressourcen / des Systems Erde und der Natur**
- **Resilienz (Widerstandsfähigkeit)**
- **Transformation**
- **Finanzierbarkeit**
- **Kulturförderung Schutz der Kultur**

Funktionen der Nachhaltigkeitsstrategie

Für die Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen wurden folgende „Funktionen“ genannt:

- **Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe – Synergien nutzen**
- **Nachhaltigkeit als fortlaufende Aufgabe (Monitoring und Weiterentwicklung der Strategie)**
- **Vorbildfunktion der Landkreisverwaltung, Standortvorteil für den Landkreis**
- **Nachhaltigkeitsstrategie als Kompass und Entscheidungshilfe für Verwaltung und Politik**
- **Schwerpunkte setzen und Ressourcen effizient einsetzen**
- **Erfolge messen und kontrollieren**
- **Zielkonflikte erkennen und damit umgehen (Abwägungs- und Aushandlungsprozess)**
- **Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 und der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs)**
- **Bewusstseinsbildung**

- **Positive Darstellung von Nachhaltigkeit / Vorteile hervorheben**
- **Verständlichkeit / Niederschwelligkeit der Nachhaltigkeitsstrategie / einfache Sprache / ohne erhobenen Zeigefinger**
- **Selbstwirksamkeit aufzeigen**
- **Bildung für nachhaltige Entwicklung (stärken)**

Zielerreichungshorizonte

Die Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen soll ein konkreter Kompass und eine sinnvolle Entscheidungshilfe für die Kreisverwaltung und die Kreispolitik sein. Dazu ist es wichtig, dass Ziele erreicht und Maßnahmen umgesetzt werden. Die Laufzeiten für das Erreichen der operativen Ziele und für die Umsetzung der Maßnahmen werden in der Strategie in Zeithorizonten benannt, die wie folgt definiert sind:

Kurzfristiger Zeithorizont: Erreichung / Umsetzung innerhalb von 2 Jahren

Mittelfristiger Zeithorizont: Erreichung / Umsetzung innerhalb von 5 Jahren

Langfristiger Zeithorizont: Erreichung / Umsetzung innerhalb von 10 Jahren

Darüber hinaus gibt es operative Ziele und Maßnahmen, die als fortlaufendes Ziel bzw. Daueraufgaben festgelegt sind.

Vision

Gemeinsam heute für morgen – verantwortungsvoll und generationengerecht

Präambel (Gesamtleitlinie)

Nachhaltige Entwicklung bedeutet, nicht auf Kosten heutiger und zukünftiger Generationen zu leben. Die Ressourcen unseres Planeten sind endlich. Daher gilt es diese langfristig zu erhalten sowie unsere Umwelt und Natur zu bewahren. Um dieses Ziel zu erreichen, handeln wir im Landkreis Regen wirtschaftlich verantwortungsvoll, sozial ausgewogen und ökologisch tragfähig.

Dieses Grundverständnis wird durch die Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen fest in das Verwaltungshandeln des Landratsamtes verankert und dient als Kompass für eine zukunftsgerechte Kreispolitik sowie einen lebenswerten Landkreis Regen.

In den fünf zentralen Handlungsfeldern:

- Landkreisverwaltung
- Ressourcenschutz, Klima & Energie
- Arbeit, Wirtschaften & Tourismus
- Zukunftsfähige Gesellschaft
- Globale Verantwortung & Eine Welt

legen wir inhaltliche Schwerpunkte für eine nachhaltige Entwicklung in unserem Landkreis, setzen uns Ziele und hinterlegen diese mit konkreten Maßnahmen. Dadurch können wir knappe Ressourcen möglichst effizient einsetzen, Zielkonflikte frühzeitig erkennen, Handlungsoptionen ausloten und die Auswirkungen unseres Tuns kontrollieren.

Nachhaltiges Handeln verstehen wir im Landkreis Regen als dauerhafte Querschnittsaufgabe. Die Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen steht daher im Einklang mit bereits vorhandenen Strategien und Entwicklungskonzeptionen des Landkreises und ist auf diese abgestimmt. Auch ist die Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen kein starres Produkt, sondern wird beständig weiterentwickelt und an neue Erkenntnisse angepasst.

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen machen wir die Kreisverwaltung zukunftsfähig und unseren Landkreis widerstandsfähig für heutige sowie kommende Herausforderungen. Wir leisten damit auch einen aktiven Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und der globalen Nachhaltigkeitsziele.

Nachhaltiges und zukunftsfestes Handeln ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und bedarf der gemeinsamen Anstrengung von Politik, Verwaltung, Wirtschaft sowie den Einwohnerinnen und Einwohner unseres Landkreises. Die Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen ist deshalb auch eine Einladung an die Städte und Gemeinden, die Betriebe und Unternehmen, die Institutionen und Gruppierungen sowie an alle Menschen im Landkreis Regen, die Idee der nachhaltigen Entwicklung aufzugreifen, in konkretes, zukunftsgerechtes Handeln zu überführen und damit die Nachhaltigkeitsstrategie mit Leben zu erfüllen.

Denn wenn wir gemeinsam aktiv sind, können wir heute den Landkreis Regen von morgen gestalten – verantwortungsvoll und generationengerecht!

Kurzfassung

Gemeinsam heute für morgen – verantwortungsvoll und generationengerecht. Der Landkreis Regen handelt wirtschaftlich effizient, sozial ausgewogen und ökologisch tragfähig. Nachhaltiges Handeln ist im Landratsamt Regen als Handlungs- und Entscheidungsprinzip fest verankert und dient als Kompass für eine zukunftsstarke Kreispolitik. Für heute, für morgen und für kommende Generationen.

4.1 Handlungsfeld 1 – Landkreisverwaltung

Leitsatz

Die Kreisverwaltung Regen ist sich ihrer Verantwortung für eine zukunftsgerechte Entwicklung des Landkreises Regen bewusst und nimmt diese an. Nachhaltige Entwicklung versteht die Kreisverwaltung als übergreifende Verwaltungsaufgabe. Im täglichen Handeln geht die Kreisverwaltung mit gutem Vorbild nach innen und außen voran.



► Strategisches Ziel

1.1 Verankerung von Nachhaltigkeit in der Verwaltung

Nachhaltigkeit ist als wichtiges Entscheidungsprinzip strukturell und personell in der Landkreisverwaltung verankert.

Operatives Ziel

1.1.1 Nachhaltigkeitskoordination

Der Themenkomplex „Nachhaltige Entwicklung“ ist querschnittsbezogen, personell und strukturell in der Kreisverwaltung verankert.

Zielerreichungs-Horizont: kurzfristig

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
1.1.1.1	Sicherung Stelle „Nachhaltigkeitskoordination“	Nachscharfen der bisherigen Aufgabenstellung / des bisherigen Anforderungsprofils. Finanzielle Sicherung und Genehmigung der Stelle.	Kurzfristig/ Daueraufgabe	Idee / in Planung/ Umsetzung	Verortung der zentralen Umsetzungs- und Umsetzungspartner*innen	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Erhalt einer Stelle im Bereich Nachhaltigkeitskoordination

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
1.1.1.2	Monitoring Nachhaltigkeitsstrategie	Turnusmäßige Überprüfung (jährlich) der Nachhaltigkeitsstrategie und deren Wirkung.	Daueraufgabe			Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl Überprüfungen Nachhaltigkeitsstrategie
1.1.1.3	Bewusstseinsbildung (Nachhaltigkeit in der Kreisverwaltung)	Das Thema Nachhaltigkeit wird durch regelmäßige Information bzw. durch Aktionen bei den Mitarbeitenden der Kreisverwaltung verankert. <u>Beispiele:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbinden von Nachhaltigkeit in die Begrüßungsmappen (Azubis / Anwärter) ▪ Niederschwellige Aktionen zur Fairtrade-Produkten, Energiesparmaßnahmen etc. 	Daueraufgabe			Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Zwei Aktionen jährlich

Operatives Ziel

1.1.2 Global nachhaltige Beschaffung

Die Strategie „Nachhaltige Beschaffung“ ist vollständig umgesetzt und die Kriterien einer global nachhaltigen Beschaffung sind im Beschaffungswesen der Landkreisverwaltung fest etabliert. Die Kreiskommunen werden in Beschaffungsfragen unterstützt.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Mögliche Indikatoren

- *Index Nachhaltige Beschaffung, SDG-Indikator Nr. 84, Summenindex aus zehn dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen*
- *Quote Nachhaltige Beschaffung, SDG-Indikator 85, Anteil der nachhaltigen Beschaffungsverfahren an der Gesamtanzahl der Beschaffungsverfahren*
- *Ausgaben für fair gehandelte Produkte: Anteil Ausgaben für fair gehandelte Produkte an den gesamten kommunalen Beschaffungs-Ausgaben der Kreisverwaltung, SDG-Indikator 75*

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
1.1.2.1	Überarbeitung Leitfadens nachhaltige kommunale Beschaffung	Überarbeitung des Leitfadens und Erweiterung des Leitfadens um Best-Practice-Beispiele bzw. Schaffen eines Produktpools (z.B. Büromaterial, Textilien/Arbeitskleidung, IT-Produkte Reinigungsmittel, Geschenke/Geschenkkörbe, Regionale Produkte etc.) Verweis auf KSK-Maßnahme 3.4 (S. 79)	kurzfristig (bis Ende 2025) + regelmäßige Anpassung (Daueraufgabe)	in Umsetzung	Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit	Personalressourcen ☒ Finanzielle Ressourcen ☒ Fördermöglichkeit ☐	Erarbeitung, Druck und Kommunikation des Leitfadens, jährlich

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
1.1.2.2	Beratung / Schulungen Sensibilisierung „Nachhaltige Beschaffung“	Erstellung eines Schulungskonzepts und Durchführung von regelmäßigen Schulungen und Beratung zur „Nachhaltigen Beschaffung“ (inkl. Hinweis auf bestehenden Dienstanweisung) für Verwaltungsmitarbeitende (LRA und Kommunen). Verbesserung interne Kommunikation zwischen Vergabestelle und Nachhaltigkeitskoordination.	Schulungskonzept: kurzfristig, Umsetzung Schulungskonzept: Daueraufgabe	in Planung	Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Reaktivierung der AG faire und nachhaltige Beschaffung Jährlich mindestens ein Schulungsangebot für Verwaltung und Kommunen

Operatives Ziel

1.1.3 Nachhaltigkeitsauswirkungen abschätzen

Zentrale politische Entscheidungen des Kreistages vorab auf deren Nachhaltigkeitsauswirkungen überprüft.

Zielerreichungs-Horizont: langfristig

Möglicher Indikator

- Durchgeführte Nachhaltigkeits-Checks pro Jahr

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
1.1.3.1	Nachhaltigkeits-Check	Prüfen: Einführung eines niederschweligen Nachhaltigkeits-Checks auf Basis des Zielesystems der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen inkl. Anwendung.	Prüfung: kurzfristig; Einführung: mittelfristig	Idee	Nachhaltigkeitskoordination und Verwaltungsspitze	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Durchgeführte Nachhaltigkeits-Checks pro Jahr

► **Strategisches Ziel**

1.2 Moderner und zukunftsorientierter Arbeitgeber

Der Landkreis ein hoch geschätzter, konkurrenzfähiger und zukunftsorientierter Arbeitgeber in der Region.

Operatives Ziel

1.2.1 Leben und arbeiten verknüpfen

Die Kreisverwaltung bietet den Mitarbeitenden ein sehr gutes Arbeitsumfeld, faire Arbeits- Einkommens- und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Lebensphasen-Orientiertheit sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist gewährleistet.

Zielerreichungs-Horizont: fortlaufend

Möglicher Indikator:

- Anteil von Frauen in Führungspositionen in der Kreisverwaltung, SDG-Indikator 31

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
1.2.1.1	Audit „berufundfamilie“	Teilnahme am audit berufundfamilie und Anstreben des Qualitätssiegels: Familienfreundlicher Arbeitgeber	kurzfristig	Idee	Nachhaltigkeitskoordination und Personalverwaltung	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Zertifizierung: ja, nein. Anzahl der Rezertifizierungen
		<u>Informationen unter:</u> https://www.berufundfamilie.de/auditierung-unternehmen-institutionen-hochschule/audit-bf					

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
1.2.1.2	Ausbau betriebliche Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsmanagement	<p>Ausbau betriebliche Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsmanagement</p> <p><u>Mögliche Beispiele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eingliederungsmaßnahmen nach Krankheit oder Reha ▪ Einführung Sportpass ▪ Maßnahmen gesunde Ernährung 	kurzfristig	in Planung	Personalrat	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl konkreter Maßnahmen
1.2.1.3	Stärkung Lebensphasen-Unterstützung	<p>Unterstützung der Mitarbeitenden in bestimmten Lebensphasen.</p> <p><u>Mögliche Beispiele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wertschätzung von ehrenamtlicher Betätigung und Sorge-Arbeit ▪ Begleitung von Mitarbeitenden in den Ruhestand (Aufzeigen von möglichem ehrenamtlichem Engagement) 	kurzfristig	Idee	Regionalmanagement, Personalrat	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Flexiblere Arbeitszeitmodelle Aufweichung Kernarbeitszeit Sonderurlaub für Ehrenamtliche z.B. unbezahlte Urlaubstage 1 Aktion zur Sensibilisierung im Jahr

► Strategisches Ziel

1.3 Digitalisierung

Interne Verwaltungsabläufe sowie die Service- und Dienstleistungsangebote der Kreisverwaltung sind digital und barrierefrei zugänglich.

Operatives Ziel

1.3.1 Digitale Verwaltungsdienstleistungen

Alle rechtlich möglichen Verwaltungsdienstleistungen des Landratsamts (nach innen und außen) können digital und barrierefrei genutzt werden. Es erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit den Kreiskommunen in Fragen von digitalen Verwaltungsprozessen. Der Ausbau des Breitbandnetzes ist dabei eine zentrale Voraussetzung.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Mögliche Indikatoren

- Digital-Quote der Kreisverwaltung: Anteil der digitalen Service-Angebote am Gesamt-Service-Angebot
- Papierverbrauch Kreisverwaltung und Anteil von Recyclingpapier (doppelte Information)
- Index Digitale Kommune, SDG-Indikator 113, Anteil umgesetzter Digitalisierungsmaßnahmen als Summenindex aus 16 dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
1.3.1.1	Umsetzung Leitbild Digitalisierung	Verweis auf KSK-Maßnahme 9.2, S. 125) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermittlung geeigneter Anwendungsbereiche in allen Abteilungen ▪ Erstellung digitaler Formulare ▪ Festlegung der Ablagestruktur in allen Sachgebieten ▪ Einbettung Formulare in Homepage und Service-Portal ▪ Abteilungsübergreifende Schulung des Personals ▪ Best-Practice-Beispiele aus dem Landkreis für Kommunen 	Daueraufgabe	in Umsetzung	Gruppe Verwaltungsdigitalisierung	Personalressourcen ☒ Finanzielle Ressourcen ☒ Fördermöglichkeit ☒	Digital-Quote der Kreisverwaltung: Anteil der digitalen Service-Angebote am Gesamt-Service-Angebot

► Strategisches Ziel

1.4 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Menschen im Landkreis Regen sind optimal über die Aufgaben und Leistungen des Landkreises informiert und zu eigenem Handeln befähigt — auch und gerade im Bereich der nachhaltigen Kreisentwicklung.

Operatives Ziel

1.4.1 Verbesserte Darstellung Service-Angebot

Die Service-Dienstleistungen des Landratsamts sind bürgernah beschrieben und der Öffentlichkeit bekannt.

Zielerreichungs-Horizont: kurzfristig

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
1.4.1.1	Kommunikationskonzept „Service-Dienstleister Landratsamt“	Erarbeiten von Kommunikationsanlässen, Kommunikationsmitteln und Kommunikationskanälen zur Darstellung der Service-Angebote des Landratsamts	kurzfristig	Idee	Pressestelle/Sachgebiet 10 Zentrale Dienste	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Einführung Konzept: ja, nein

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
1.4.1.2	Barrierefreiheit	Umsetzung von Barrierefreiheit und leichter Sprache bei den Service- und Dienstleistungsangeboten der Kreisverwaltung	Daueraufgabe	in Planung	Pressestelle	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Umsetzung Barrierefreiheit auf der Website des Landkreises im Rahmen der rechtlichen Vorgaben und schrittweise auf den weiteren Kanälen

Operatives Ziel

1.4.2 Nachhaltigkeitskommunikation

Die Information und Bewusstseinsbildung für ein nachhaltiges und zukunftsgerechtes Handeln nimmt Öffentlichkeits- und Medienarbeit der Kreisverwaltung eine zentrale Rolle ein.

Zielerreichungs-Horizont: fortlaufend

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
1.4.2.1	Kommunikationskonzept „Nachhaltiger Landkreis Regen“	<p>Erarbeiten eines Kommunikationskonzepts.</p> <p><u>Zentrale Zielsetzung des Konzepts:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Steigerung der Bekanntheit der Nachhaltigkeitsaktivitäten des Landkreises – Steigerung der Akzeptanz und Unterstützung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen in der Bevölkerung – Motivation zur Eigeninitiative und aktiven Beteiligung – Vernetzung und Einbindung von Multiplikatoren – Leichte Sprache – Niederschwellige Beispiele – Berücksichtigung moderner Kommunikationsmittel und -kanäle – Stärkung regionale Wertschöpfungsketten und regionale Produkte (z.B. im Bereich Lebensmittel und Kulinarik) 	<p>Erstellung Kommunikationskonzept: kurzfristig</p> <p>Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit: Daueraufgabe</p>	Idee	Fachbereich Klimaschutz / Nachhaltigkeit und Pressestelle	<p>Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/></p>	Einführung Konzept: ja, nein

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
1.4.2.2	Barrierefreiheit	Umsetzung von Barrierefreiheit und leichter Sprache bei den Service- und Dienstleistungsangeboten der Kreisverwaltung	Daueraufgabe	in Planung	Pressestelle und Gruppe Verwaltungsdigitalisierung	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Umsetzung Barrierefreiheit ja/nein

4.2 Handlungsfeld 2 – Ressourcenschutz, Klima und Energie

Leitsatz

Die Kreisverwaltung des Landkreises Regen betrachtet eine intakte Natur als Grundlage für ein gutes Leben im Landkreis. Sie setzt sich für den Schutz der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft, der natürlichen Ressourcen sowie des Klimas ein. Die Kreisverwaltung treibt die Energiewende aktiv voran und minimiert die regionalen Folgen des Klimawandels.



► Strategisches Ziel

2.1 Intakte Natur- und Kulturlandschaft

Intakte Natur- und Kulturlandschaften schaffen im Landkreis Regen sehr gute Lebensbedingungen für Menschen, Tiere sowie Pflanzen und sind wichtiger Standortfaktor für die „Natur- und Freizeitregion“ ARBERLAND.

Operatives Ziel

2.1.1 Biologische Vielfalt schützen und weiterentwickeln

Die Grün- und Forstflächen sowie nicht versiegelte Freiflächen (insbesondere, Biotope, Landschafts- und Naturschutzgebietsflächen) sind im Landkreis Regen ökologisch und klimaangepasst weiterentwickelt. Besonders wertvolle Flächen und Biotope genießen einen besonderen Schutzstatus.

Zielerreichungs-Horizont: langfristig

Möglicher Indikator

- *Entwicklung der Flächen von artenreichem Straßenbegleitgrün bzw. Flächenentwicklung arten- und strukturreiches Kreisgrün*

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
2.1.1.1	Staatlich anerkannte Ökomodellregion	<p>Bewerbung des Landkreises Regen zur staatliche anerkannten Ökomodellregion</p> <p><u>Ideenspeicher für Ökomodellregion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewässer: Querbauwerke entfernen bzw. zur Energiegewinnung ausbauen (Prüfung und Mittelbeschaffung) ▪ Moorschutz bzw. CO2-Speicherfähigkeit von Mooren verbessern 	mittelfristig	Idee	Nachhaltigkeitskoordination, Umweltamt und Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input checked="" type="checkbox"/>	Status Modellregion: ja, nein
2.1.1.2	Aufwertung kreiseigener Grünflächen	<p>Ökologische und klimaangepasste Aufwertung der kreiseigenen Grünflächen und Straßenbegleitgrün inkl. Pflege- und Bewirtschaftungskonzept Siehe auch KSK-Maßnahme 1.3, S. 70)</p>	kurzfristig (bis Ende 2027)	in Umsetzung	Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Entwicklung der Flächen von artenreichem Straßenbegleitgrün bzw. Flächenentwicklung arten- und strukturreiches Kreisgrün

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
2.1.1.3	Information und Schulung von Kommunen (zu kommunalem Grün)	Informationen und Schulungen für kommunale Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern z.B. zu: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Angepasste und vielfältige Pflanzkonzepte für Kommunen ▪ Mähkonzepte für Kommunen (Info bei Naturpark) ▪ Bauhofschulungen und Sensibilisierung der Bevölkerung ▪ Dienstanweisung für Bauhofmitarbeiter in Kommunen 	Daueraufgabe	Idee	Nachhaltigkeitskoordination, Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl Schulungen, zwei/Jahr
2.1.1.4	Nachhaltige Bauleitplanung	Einrichten einer interkommunalen Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von verbindlichen Regelungen zu einer nachhaltigen Bauleitplanung für den Landkreis Regen (z.B. in den Bereichen: Biodiversität, Naturschutz, Klimaschutz, Klimafolgenanpassung, Ressourcen- und Flächenschutz, zirkuläres Baumaterialien etc.) inkl. entsprechender Öffentlichkeitsarbeit. Prüfen: Einbindung der Klimaschutzbeauftragten der Kommunen	mittelfristig	Idee	Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Bauamt, Umweltamt; Wirtschaftsförderung, Fachstellen für Verkehr und Infrastruktur, Kommunen innerhalb des Landkreises, Regionalplanungsbörden, Bürgerbeteiligung, Versorger/technische Dienstleister, Land- und Forstwirtschaftsvertreter, Denkmalpflege, Externe Fachplaner und Experten	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Realisierung „Nachhaltige Bauleitplanung“: ja, nein Anzahl Einbezug Best-Practice Beispiele

Operatives Ziel

2.1.2 Naturschutzrechtlicher Ausgleich (Ökokonto)

Alle Kreiskommunen im Landkreis Regen verfügen über ein Ökokonto.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Möglicher Indikator

- *Ökokonto-Quote, Anteil der Kreiskommunen mit Ökokonto an allen Kreiskommunen*

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
2.1.2.1	Einführung Ökokonto	Unterstützungs- und Beratungsangebote für Kommunen, Verweis auf KSK-Maßnahme 1.1, S. 68)	kurz- bzw. mittelfristig (bis Ende 2027)	in Planung	Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Umweltamt	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Ökokonto-Quote, Anteil der Kreiskommunen mit Ökokonto an allen Kreiskommunen

Operatives Ziel

2.1.3 Sternenpark und Reduktion Lichtverschmutzung

Der Landkreis Regen unterstützt die Initiative „Sternenparkgebiet Bayerischer Wald“ und nutzt seine Einflussmöglichkeiten zur Reduktion der Lichtverschmutzung.

Zielerreichungs-Horizont: fortlaufend

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
2.1.3.1	Verminderung Lichtverschmutzung (im Rahmen der nachhaltigen Bauleitplanung)	<p>Siehe 2.1.1.4 Nachhaltige Bauleitplanung</p> <p><u>Ideenspeicher zum Thema Lichtverschmutzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einhalten der Empfehlungen zur Vermeidung von Lichtverschmutzung, z.B. Leitfaden zum Eindämmen der Lichtverschmutzung der bayerischen Staatsregierung und der Vorgaben aus der Immissionsschutzgesetz, Baugesetz etc. ▪ Nachtabstaltung von Straßenbeleuchtung / smarte Beleuchtung ▪ Bestandaufnahme in den Kommunen -> Erstellung Leitfaden ▪ Sensibilisierung der Öffentlichkeit (Firmen, Geschäfte, Privatpersonen) 	mittelfristig	Idee	<p>Naturpark Bayerischer Wald (Verantwortlich für Sternenpark);</p> <p>Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Bauamt, Umweltamt;</p> <p>Wirtschaftsförderung, Fachstellen für Verkehr und Infrastruktur, Kommunen innerhalb des Landkreises, Regionalplanungsbörden, Bürgerbeteiligung, Versorger/technische Dienstleister, Land- und Forstwirtschaftsvertreter, Denkmalpflege, Externe Fachplaner und Experten</p>	<p>Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/></p> <p>Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/></p>	<p>Realisierung „Nachhaltige Bauleitplanung“: ja, nein</p> <p>Anzahl Maßnahmen</p> <p>Sensibilisierungsarbeit</p>

► Strategisches Ziel

2.2 Treibhausgasneutrale Kreisverwaltung

Im Jahr 2030 ist die Kreisverwaltung Regen treibhausgasneutral.

Operatives Ziel

2.2.1 Umsetzung Klimaschutzkonzept: Treibhausgasneutrale Verwaltung

Der Fahrplan inkl. Maßnahmenplan zur Erreichung der treibhausgasneutralen Kreisverwaltung fertiggestellt.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Möglicher Indikator

- *Treibhausgasemissionen, Kommunale Einrichtungen, SDG-Indikator 13*

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
2.2.2.1	Senkung Treibhausgasaufkommen der Kreisverwaltung	Verweis auf diverse Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept des Landkreises Regen. Siehe separater Anhang.					

► Strategisches Ziel

2.3 Treibhausgasneutraler Landkreis und Energiewende

Der Landkreis Regen nutzt seine Einflussmöglichkeiten zur Erreichung der Treibhausgasneutralität im Landkreis und zur Etablierung eines erneuerbaren und dezentralen Energiesystems.

Operatives Ziel

2.3.1 Senkung Treibhausgasausstoß

Die im Kreisklimaschutzkonzept hinterlegten Ziele und Maßnahmen reduzieren schrittweise die Treibhausgasemissionen im Landkreis Regen. Bis 2040 soll über eine schrittweise Minderung die Netto-Treibhausgasneutralität erreicht sein.

Zielerreichungs-Horizont für Treibhausgasneutralität: langfristig

Möglicher Indikator

- *Treibhausgasemissionen gesamt und nach Sektoren, SDG-Indikatoren 90, 91, 94, 95, 96 (Privat Haushalte, Industrie und verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gewerbe, Dienstleistungen, Verkehr)*

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
2.3.1.1	Senkung Treibhausgasaufkommen im Landkreis	Verweis auf diverse Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept des Landkreises Regen. Siehe separater Anhang.					

Operatives Ziel

2.3.2 Klimabildung (Kinder und Jugendliche)

Schülerinnen und Schüler, Jugendliche sowie Kindergartenkinder sind für Problemstellungen im Klimaschutz und für Klimaschutzmaßnahmen im privaten sowie schulischen / Kindergartenalltag sensibilisiert.

Zielerreichungs-Horizont: kurzfristig und fortlaufendes Ziel

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
2.3.2.1	Unterstützung der Schulen im Bereich Klimaschutz	Unterstützung der Schulen bei der Zertifizierung als Klimaschule Bayern (Verweis auf KSK- Maßnahme 2.3, S. 74), Laufzeit der Maßnahme: kurzfristig bzw. bereits laufende Maßnahme / Daueraufgabe <u>Weitere Optionen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitstellung Bildungsmaterial zu den Themen „Energie-wende“ und „Energie sparen“ sollen durch die Bildungsstation ▪ Baum- oder Hecken-Pflanzaktionen mit Schulklassen 	kurzfristig bzw. bereits laufende Maßnahme / Daueraufgabe	in Umsetzung	Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Schulamt	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Mindestens 5 Klimaschulen bis 2030; Jährliche Aktion für Schulleitungen Bildungskatalog

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
2.3.2.2	Unterstützung der Kitas im Bereich Klimaschutz	Unterstützung und Motivation der Kitas zur Teilnahme am bayernweiten Programm „Klimaspürnasen – Gesundheit und Umwelt im Kindergarten“ (Verweis auf KSK- Maßnahme 2.3, S. 74),	kurzfristig / Daueraufgabe	in Umsetzung	Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Jugendamt	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Mindestens ein Projekt jährlich

► Strategisches Ziel

2.4 Klimafolgenanpassung

Die Einwohnerschaft des Landkreises Regen ist umfassend über die Folgen und Gefahren des Klimawandels informiert und zum eigenen Handeln motiviert und befähigt. Zudem ist der Landkreis bestmöglich auf die Gefahrenlagen durch den Klimawandel vorbereitet.

Operatives Ziel

2.4.1 Anpassung an den Klimawandel

Der Landkreis Regen hat wirksame Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel erarbeitet und deren Umsetzung eingeleitet.

Zielerreichungs-Horizont: kurzfristig

Möglicher Indikator

- *Index Kommunale Klimaanpassung, SDG-Indikator 86), Anteil umgesetzter Klimaanpassungsmaßnahmen als Summenindex aus 10 dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen*

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
2.4.1.1	Informations- und Beratungsangebote für Kommunen zu Klimafolgen	Vernetzungs-, Informations- und Unterstützungsangebote (z.B. im Bereich Grün-Blauer-Infrastruktur, Dach- und Fassadenbegrünung, etc.), auch zu interkommunalen Vorgehen, siehe hierzu auch 2.1.1.4 Nachhaltige Bauleitplanung und 3.1.1.1 Fördermittelberatung	mittelfristig	in Umsetzung	Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Bauamt	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Mindestens einmalige Schulung aller kreisangehörigen Kommunen
2.4.1.2	Klimawandelanpassungskonzept	Prüfung und Erstellung eines Klimawandelanpassungskonzepts inkl. Hitzeschutzkonzept und Integration der Themen Hochwasser- und Katastrophenschutz. (KSK-Maßnahme 10.1, bis 2028, S. 128)	mittelfristig	in Planung	Siehe KSK: Initiator Klimaschutzmanagement	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input checked="" type="checkbox"/>	Index Kommunale Klimaanpassung, Anteil umgesetzter Klimaanpassungsmaßnahmen als Summenindex aus 10 dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen, SDG-Indikator 86 Siehe KSK: Antragstellung für Förderung Klimawandelanpassungskonzept

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
2.3.2.3	Senkung Treibhausgasaufkommen im Landkreis	Verweis auf diverse Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept des Landkreises Regen. Siehe separater Anhang.					

► Strategisches Ziel

2.5 Kreislaufwirtschaft

Eine auf Kreisläufen basierende Wirtschaftsweise leistet im Landkreis Regen einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der natürlichen Ressourcen und zur wirtschaftlichen Entwicklung. Die Abfallmengen im Landkreis sind minimiert und Stoffkreisläufe geschlossen.

Operatives Ziel

2.5.1 Zirkuläres und nachhaltiges Bauen

Bei kreiseigenen Bauprojekten kommen Kriterien des zirkulären und nachhaltigen Bauens zur Anwendung.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
2.5.1.1	Umsetzung zirkuläres und nachhaltiges Bauen im Rahmen der nachhaltigen Bauleitplanung	Siehe 2.1.1.4 Nachhaltige Bauleitplanung Und Verweis auf: Erstellung Leitfaden „Zirkuläres Bauen“, interkommunale Arbeitsgruppe (KSK-Maßnahme, 3.3, bis Ende 2027, Seite 78) und Start mit Pilotprojekten	mittelfristig	Idee	Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Bauamt, Umweltamt; Wirtschaftsförderung, Fachstellen für Verkehr und Infrastruktur, Kommunen innerhalb des Landkreises, Regionalplanungsböörden, Bürgerbeteiligung, Versorger/technische Dienstleister, Land- und Forstwirtschaftsvertreter, Denkmalpflege, Externe Fachplaner und Experten	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Realisierung „Nachhaltige Bauleitplanung“: ja, nein

Operatives Ziel

2.5.2 Reduktion Restabfallaufkommen

Das jährliche Pro-Kopf-Restabfallaufkommen im Landkreis Regen wird stetig verringert.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Mögliche Indikatoren

- Pro Kopf Siedlungsabfallmengen, SDG-Indikator 80
- Recycling-Quote, Anteil des stofflich recycelten Siedlungsabfallaufkommens am gesamten Siedlungsabfallaufkommen SDG-Indikator 81

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
2.5.1.1	Zusammenarbeit mit der ZAW Donau-Wald	Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Abfallvermeidung. Fokus auf die Zielgruppe Kinder und Jugendliche	Daueraufgabe	in Planung	Fachbereich Klimaschutz/Nachhaltigkeit, ZAW	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Pro Kopf Siedlungsabfallmengen, SDG-Indikator 80 Mindestens halbjährlicher Austausch

► Strategisches Ziel

2.6 Sparsamer Umgang mit Flächen

Die Zielvorgaben des Bayerischen Landesplanungsgesetzes zur Flächeninanspruchnahme sind im Landkreis Regen im Jahr 2030 umgesetzt.

Operatives Ziel

2.6.1 Flächenschonende Bauleitplanung

Bei allen Bauprojekten im Landkreis Regen gelten verbindliche Regelungen zum flächensparenden und flächenschonenden Bauen.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Möglicher Indikator

- *Flächeninanspruchnahme, Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche, SDG-Indikator 67*

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
2.6.1.1	Umsetzung flächenschonende Bauliche Entwicklung im Rahmen der nachhaltigen Bauleitplanung	Siehe 2.1.1.4 Nachhaltige Bauleitplanung	mittelfristig	Idee	Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Bauamt, Umweltamt; Wirtschaftsförderung, Fachstellen für Verkehr und Infrastruktur, Kommunen innerhalb des Landkreises, Regionalplanungsbörden, Bürgerbeteiligung, Versorger/technische Dienstleister, Land- und Forstwirtschaftsvertreter, Denkmalpflege, Externe Fachplaner und Experten	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Realisierung „Nachhaltige Bauleitplanung“: ja, nein
2.6.1.2	Flächenentsiegelung	Prüfung von kreiseigenen Flächen auf eine mögliche Entsiegelung (z.B. Parkplätze, Wege etc.) Verweis auf Entsiegelungskonzeption Kreisliegenschaften und Umsetzung (KSK-Maßnahme, 1.2, bis 2030, Seite 69, gilt auch für Gewerbebrachen)	Kurzfristig bezogen auf die Flächenprüfung	Idee	Fachbereich Klimaschutz/Nachhaltigkeit, Gebäudemanagement, Umweltamt	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Entsiegelte Flächen, Entwicklung entsiegelte Flächen in Quadratmetern pro Jahr

4.3 Handlungsfeld 3 – Arbeit, Wirtschaften und Tourismus

Leitsatz

Die Kreisverwaltung Regen fördert zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten durch die Entwicklung eines innovativen und wettbewerbsfähigen, ökologisch tragfähigen sowie sozial verantwortlichen regionalen Wirtschaftsstandorts. Die Kreisverwaltung Regen versteht nachhaltiges Wirtschaften und Arbeiten, die Stärkung der regionalen Wertschöpfung und die nachhaltige Entwicklung des Tourismus im Landkreis als wichtige Standortfaktoren.



► Strategisches Ziel

3.1 Zukunftsstarker Wirtschafts- und Arbeitsstandort

Der Landkreis Regen ein attraktiver und zukunftssicherer Wirtschafts- und Arbeitsstandort. Als wichtiger Treiber und Ermöglicher unterstützt die Kreisverwaltung Regen die innovative und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis.

Operatives Ziel 1.1.1

3.1.1 Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltige Wirtschaftsförderung

Nachhaltigkeit ist das Markenzeichen des Wirtschaftsstandorts Landkreis Regen. Die Themen nachhaltige Standortentwicklung und nachhaltiges Wirtschaften sind wesentliche Bestandteile der Vermarktung des Wirtschaftsstandortes. Unternehmen und Betriebe im Landkreis Regen machen ihr Engagement für nachhaltiges Wirtschaften und für eine nachhaltige Entwicklung nach innen und außen sichtbar.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Möglicher Indikator

- EMAS-Zertifizierte Unternehmen/Betriebe im Landkreis im Jahresvergleich (SDG-Indikator 82)

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
3.1.1.1	Fördermittelberatung	Ausbau der zielgruppenspezifischen Fördermittelberatung zu den Themenfeldern: Klimaschutz, Klimafolgenanpassung, nachhaltiges Wirtschaften, Transformation.	Daueraufgabe	in Umsetzung	Kreisentwicklung: Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Fachbereich Wirtschaftsförderung	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl Beratungen /Jahr (min. 10)
3.1.1.2	Inhaltliche Ergänzung der bestehenden Unternehmens-Netzwerke	Inhaltliche Ergänzung der bestehenden Unternehmens-Netzwerke um die Themen: Nachhaltiges Wirtschaften und Transformation (auch zum Umwelt und Klimapakt Bayern) bzw. Ausbau der Netze	kurzfristig, Betreuung und Beispielung der Netzwerke: Daueraufgabe	Idee	Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Wirtschaftsförderung Partner: Kulinarisches Schaufenster, vhs, Heimatunternehmen Woid, Weltläden, Secondhandläden	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Realisierung ja/nein

Operatives Ziel

3.1.2 Nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung

Bei allen gewerblichen Entwicklungsprojekten im Landkreis Regen kommen die Regelungen zu einer nachhaltigen Raum- und Bauleitplanung zur Anwendung. Interkommunale gewerbliche Entwicklungen haben im Landkreis hohe Priorität.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Mögliche Indikatoren

- Anzahl interkommunaler Gewerbegebiete im Landkreis
- Flächenentwicklung Gewerbegebiete im Landkreis in Hektar

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
3.1.2.1	Interkommunale Gewerbeentwicklung	Beratung und Unterstützung der Kreiskommunen bei interkommunalen Gewerbeprojekten (Verweis auf Zukunftsstrategie, HF Wirtschaft, Bereitstellung von GE-Flächen, Seite 33)	Daueraufgabe	in Planung	Kreisangehörige Kommunen (kommunale Planungshoheit), Wirtschaftsförderung, Regionalentwicklung Wirtschaftliche Dach- und Landesorganisationen wie IHK, HWK, etc.	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl interkommunaler Gewerbegebiete im Kreisgebiet (Steigerung; 2 neue bis 2028)

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
3.1.2.2	Flächenschonende Gewerbe- gebietsentwicklung im Rahmen der nachhaltigen Bauleit- planung	Siehe 2.1.1.4 Nachhaltige Bauleitplanung	mittelfristig	Idee	Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Bauamt, Umweltamt; Wirtschaftsförderung, Fachstellen für Verkehr und Infrastruktur, Kommunen innerhalb des Landkreises, Regionalplanungsbörden, Bürgerbeteiligung, Versorger/technische Dienstleister, Land- und Forstwirtschaftsvertreter, Denkmalpflege, Externe Fachplaner und Experten	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Realisierung „Nachhaltige Bauleitplanung“: ja, nein

► Strategisches Ziel

3.2 Tourismus und Freizeit

Der Landkreis Regen ist für seine nachhaltigen Tourismus- und Freizeitangebote überregional bekannt und eine beliebte Freizeit- Erlebnis- und Urlaubsdestination.

Operatives Ziel

3.2.1 Nachhaltige Freizeit- und Tourismusangebote

Die (Weiter-)Entwicklung des Landkreises Regen als Freizeit-, Erlebnis- und Urlaubsregion erfolgt ökologisch, sozial und wirtschaftlich ausgewogen.

Zielerreichungs-Horizont: fortlaufend

Mögliche Indikatoren

- Anzahl der Übernachtungsgäste pro Jahr
- Anteil der als nachhaltig zertifizierten Unterkünfte (z.B. EMAS oder andere Zertifikate)

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
3.2.1.1	Freizeit- und Tourismuskonzept ARBERLAND	Erstellen nachhaltiges Freizeit- und Tourismuskonzept ARBERLAND (siehe auch Zukunftsstrategie HF Daseinsvorsorge „Freizeit dahoam“, Seite 29 und HF Wirtschaft Nachhaltige Urlaubsregion ARBERLAND, Seite 34 , sowie HF Mobilität, Besucherlenkende und konfliktentzerrende Verkehrssteuerung, Seite 20)	kurzfristig	in Umsetzung	Tourismus- und Freizeitförderung	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Freizeit- und Tourismuskonzept: ja, nein
3.2.1.2	Bundeswettbewerb nachhaltige Tourismusdestinationen	Teilnahme am Bundeswettbewerb nachhaltige Tourismusdestinationen Teilnahme des Landkreises / Einzeldestinationen des Landkreises an den jeweils nächsten Wettbewerbsrunden	Kurzfristig und Daueraufgabe	Idee	Tourismus- und Freizeitförderung, Runder Tisch Nachhaltiger Tourismus	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Zertifizierung und Anzahl der Rezertifizierungen nachhaltige Tourismus-Destination
3.2.1.3	Runder Tisch „nachhaltiger Tourismus“	Weiterführung und Intensivierung des Projekts zur Stärkung des sanften Tourismus im ARBERLAND	Daueraufgabe	in Umsetzung	Nachhaltigkeitskoordination, Tourismus- und Freizeitförderung	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl der „Runder-Tisch-Treffen“ pro Jahr (min. 2/Jahr)

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
3.2.1.4	Nachhaltige Destinationsentwicklung in Ostbayern	Teilnahme am Projekt des Tourismusverbands Ostbayern e. V. (TVO)	kurzfristig / Daueraufgabe	in Umsetzung	Tourismus- und Freizeitförderung, LEADER	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input checked="" type="checkbox"/>	Projekt-Teilnahme: ja, nein
3.2.1.5	Gästeservice Umwelt-Ticket (GuTi)	Unterstützung bei der kommunikativen Herausstellung des GuTi	Daueraufgabe	in Umsetzung	Mobilitätsmanagement, GuTi Koordination	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Entwicklung Ausstellung von GuTis Steigerung der jährlichen Nutzungszahl (ja/nein)

4.4 Handlungsfeld 4 – Zukunftsfähige Gesellschaft

Leitsatz

Mit aktiver Daseinsvorsorge entwickelt die Landkreisverwaltung den Landkreis als attraktiven, sicheren Lebensort und Heimat für Menschen von hier, für Zugezogene und für kommende Generationen weiter. Die Kreisverwaltung Regen unterstützt den gesellschaftlichen und interkulturellen Dialog sowie die gesellschaftliche Vielfalt. Alle Menschen im Landkreis sollen im Sinne der Chancengleichheit gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen in besonderen Lebenslagen erhalten Schutz und Unterstützung.



► Strategisches Ziel

4.1 Gesundheit und Pflege

Eine gute und zukunftsfeste Gesundheits- und Pflegeversorgung im Landkreis Regen ist gesichert.

Operatives Ziel

4.1.1 Gute ambulante Gesundheitsversorgung

Die Kreisverwaltung schafft im Rahmen ihre Einflussmöglichkeiten gute Rahmenbedingungen für eine gute und zukunftssichere ambulante Gesundheitsversorgung.

Zielerreichungs-Horizont: fortlaufend

Möglicher Indikator

- *Ärzteversorgung: Anzahl zugelassener Hausärztinnen und -ärzte pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern*

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.1.1.1	Medizinische Versorgungszentren (MVZ-ARBERLAND)	Sicherung, Weiterentwicklung und Ausbau der MVZ-Versorgung im Landkreis.	Daueraufgabe	in Umsetzung	Landratsamt Regen als Koordinations- und Kooperationspartner.	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl MVZs Entwicklung Ärzte/Fachrichtungen im MVZ

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.1.1.2	Ansiedlungsanreize für Fachärzte im MVZ-ARBERLAND	Schaffung von Ansiedlungsanreizen für Fachärzte	Daueraufgabe	in Planung	Gesundheitsregion plus	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Entwicklung Ärzte/Fachrichtungen im MVZ
4.1.1.3	Alternativer Modelle der Gesundheitsversorgung (in Kooperation mit Gesundheitsregion plus)	Prüfen und ggf. Erproben von alternativen Methoden und Modellen der Gesundheitsversorgung, z.B. Telemedizin, mobile Sprechstunden etc.	Mittelfristig bzw. Daueraufgabe	Idee	Gesundheitsregion plus, Technische Hochschule Deggendorf und Medizinische Versorgungszentren ARBERLAND als potenzielle Kooperationspartner	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Prüfung der alternativen Modelle der Gesundheitsversorgung für den Landkreis Regen ja/nein
4.1.1.4	Geschäftsstelle Gesundheitsregion plus	Besetzung der Geschäftsstellenleitung der Gesundheitsregion plus	kurzfristig	in Umsetzung	Landkreisverwaltung	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Stellenbesetzung ja / nein

► Strategisches Ziel

4.2 Bildungslandschaft

Der Landkreis Regen verfügt über eine hervorragende, vielfältige, vernetzte sowie für alle zugängliche Bildungslandschaft und ist mit dem Qualitätssiegel „Bildungsregion Landkreis Regen“ ausgezeichnet.

Operatives Ziel

4.2.1 Zukunftssichere Bildungsinfrastruktur und Bildungsgänge

Die Landkreis Regen sichert die Qualität der kreiseigenen Schulen und Bildungseinrichtungen. Die in den Schulen in Trägerschaft des Landkreises Regen angebotenen Bildungsgänge (Schulabschlüsse) werden dauerhaft gehalten und nach Bedarf ausgebaut.

Zielerreichungs-Horizont: fortlaufend

Möglicher Indikator

- *Investitionen in die Infrastruktur kreiseigenen Schulen und Bildungseinrichtungen*
- *Anzahl Bildungsgänge pro Jahr an den Schulen in Trägerschaft des Landkreises*

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.2.1.1	Investitionsprogramm Bildung	Erstellung und Abarbeiten eines Investitionsprogramms inkl. Sanierungsprogramms für die kreiseigenen Schulen und Bildungseinrichtungen.	Daueraufgabe	in Umsetzung	Landratsamt, Gebäudemanagement	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Investitionen in die Infrastruktur kreiseigenen Schulen und Bildungseinrichtungen
4.2.1.2	Sicherung / Weiterentwicklung der Bildungsgänge	Die Bildungsgänge / Schulabschlüsse an den landkreiseigenen Schulen werden zumindest gehalten oder an neue Anforderungen angepasst. <u>Ideenspeicher zu dieser Maßnahme</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehr lebenslanges Lernen und Aktivierung dazu ▪ Fachkräftemangel in der Ganztagesbetreuung ▪ Ganztagesbetreuung nicht nur auf nicht nur Hausaufgabenbetreuung beschränken ▪ Ausloten von Fördermöglichkeiten ▪ Interkulturelle Kräfte in die Ganztagesbetreuung einbinden ▪ Einbindung der Vereine in die Ganztagesbetreuung 	Daueraufgabe	in Umsetzung	Landratsamt, Schulamt	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl Bildungsgänge / Schulabschlüsse pro Jahr an den Schulen in Trägerschaft des Landkreises

► Strategisches Ziel

4.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Die Menschen im Landkreis Regen sind zu eigenverantwortlichem, nachhaltigem und zukunftsgerechtem Handeln befähigt.

Operatives Ziel

4.3.1 Sicherung Umweltbildung

Die Programme und Angebote: Naturparkschulen, Nationalparkschulen, Klimaschulen und Fairtrade-Schools im Landkreis Regen werden dauerhaft beworben und unterstützt.

Zielerreichungs-Horizont: fortlaufend

Möglicher Indikator

- Anzahl der Umweltbildungsangebote in den genannten Einrichtungen pro Jahr

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.3.1.1	Information und Bewerbung Umweltbildungseinrichtungen	Sicherstellung Information und Bewerbung der Umweltbildungseinrichtungen im Landkreis Regen.	Daueraufgabe	in Planung	Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Schulamt, Naturpark Bayerischer Wald, Nationalpark Bayerischer Wald	Personalressourcen ☒ Finanzielle Ressourcen ☒ Fördermöglichkeit ☐	Anzahl der Umweltbildungsangebote in den genannten Einrichtungen pro Jahr

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.3.1.2	Zusammenarbeit Schulamt und Jugendamt	Sicherung und ggf. Erweiterung der bestehenden Strukturen der engen und guten Zusammenarbeit mit dem Schulamt und dem Jugendamt,	Daueraufgabe	in Umsetzung	Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Jugendamt, Schulamt	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Mindestens halbjährlicher Austausch
4.3.1.3	Bildungskisten	Erweiterung des Sortiments der Bildungskisten in Bereichen BNE, Klima, Fairtrade etc. (z.B. Beschaffung von thematisch passenden Bildungskisten, wie z.B. der „Wasserkiste“, oder eines „Klimaparcours“)	Daueraufgabe	in Umsetzung	Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl der thematisch unterschiedlichen Bildungskisten
4.3.1.4	Aktualisierung des Bildungskataloges BNE	Der Bildungskatalog BNE wird stetig aktualisiert und ist somit immer auf dem aktuellsten Stand.	Daueraufgabe	in Umsetzung	Nachhaltigkeitskoordination, Schulamt, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, vhs	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Fertigstellung Bildungskatalog ja/nein, jährliche Aktualisierung

Operatives Ziel

4.3.2 BNE in der vhs ARBERLAND

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist eine zentrale Säule der vhs ARBERLAND.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Möglicher Indikator

- *BNE im vhs-Programm: Anteil der BNE-Bildungsangebote am Gesamtbildungsangebot der vhs*

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.3.2.1	Höherer BNE-Anteil im vhs-Kursangebot	Erweiterung des Kursangebotes um BNE-relevante Bildungsinhalte bei gleichzeitiger Ansprache neuer Zielgruppen	mittelfristig	Idee	Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit, vhs	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl BNE-relevante Kursangebote pro Jahr
4.3.2.2	Teilnahme der vhs ARBERLAND am Projekt „Faire vhs“	Teilnahme an der Zertifizierung „Faire vhs“	langfristig	Idee	Nachhaltigkeitskoordination, vhs	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Teilnahme Zertifizierungsprozess: ja/nein

Operatives Ziel

4.3.3 Bibliotheken als Bildungsorte sichern

Der Bestand aller frei zugänglichen Bibliotheken im Landkreis Regen ist gesichert.

Zielerreichungs-Horizont: fortlaufend

Möglicher Indikator

- Anzahl der Ausleihen in den Bibliotheken im Landkreis pro Jahr

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.3.3.1	Kreisweite Öffentlichkeitsarbeit für Bibliotheken	Aufsetzen einer koordinierten und gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit für die Bibliotheken im Landkreis (analog Dachmarke Bibliotheken)	Daueraufgabe	Idee	Kommunen, ILEs	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl BNE-relevante Kursangebote pro Jahr
4.3.3.2	Etablierung von Erzählcafés	Information und Beratung zur Installation von Erzählcafés z.B. in den Bibliotheken	mittelfristig	Idee	Regionalmanagement, Chancengleichheit	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl Erzähl-Cafés im Landkreis Regen (jährliche Entwicklung)

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.3.3.3	Bibliothek der Dinge	Pilothaftes einführen einer Sharing-Bibliothek zum Ausleihen von Werkzeugen und anderen Gegenständen des täglichen Bedarfs)	mittelfristig	Idee	Nachhaltigkeitskoordination, Kommunen, Kreisjugendring	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Entwicklung der ausleihbaren Produktgruppen
4.3.3.4	Bücherboxen	Unterstützung durch die Kreisentwicklung bei der Kommunikation von bestehenden Bücherboxen und der weiteren Etablierung von Bücherboxen z.B. an Bahnhöfen.	Daueraufgabe	Idee	Regionalmanagement	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Jährlich 2 Sensibilisierungsmaßnahmen zur Bekanntmachung der Aktionen

Operatives Ziel

4.3.4 Demokratiebildung und soziale Werte

Der Landkreis Regen hat Demokratiebildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Vermittlung von sozialen Werten (wie z.B. gleichberechtigte Teilhabe, Integration, Inklusion, Solidarität) flächendeckend in der Jugendarbeit verankert.

Zielerreichungs-Horizont: kurzfristig

Möglicher Indikator

- *Wahlbeteiligung Kommunalwahlen im Landkreis, SDG-Indikator 16*

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.3.4.1	Zusammenarbeit mit Institutionen der Jugendarbeit	Sicherung und ggf. Erweiterung der bestehenden Strukturen der engen und guten Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring, der Kommunalen Jugendarbeit (KoJa) und mit der Stabstelle Chancengleichheit im Rahmen von Projekten der Demokratiebildung	Daueraufgabe	in Planung	Nachhaltigkeitskoordination, Kreisjugendring, Kommunale Jugendarbeit, Stabstelle Chancengleichheit	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Mindestens halbjährlicher Austausch

Operatives Ziel

4.3.5 Netzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Alle Schulen im Landkreis Regen Mitglied im Netzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Möglicher Indikator

- Anzahl der Mitgliedsschulen im Netzwerk „Schule ohne Rassismus“

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.3.5.1	Information und Motivation der Schulen	4.3.6.1 Information und Motivation der Schulen durch kommunikatives Herausstellen von Best-Practice-Beispielen über Jugendsozialarbeit	kurzfristig	Idee	Verortung der zentralen Umsetzungscoordination und Umsetzungspartner*innen	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl der Mitgliedsschulen im Netzwerk „Schule ohne Rassismus“

Operatives Ziel

4.3.6 Starke Jugendarbeit

Die kommunale Jugendarbeit flächendeckend im Landkreis Regen verankert.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Möglicher Indikator

- Anzahl kontinuierlich wiederkehrender Aktivitäten der Kommunalen Jugendarbeit im Landkreis pro Jahr

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.3.6.1	Stärkung der Jugendbeteiligung	Stärkung der bestehenden Jugendforen Zwiesel, Viechtach und Bodenmais (inhaltlich, fachliche und personelle Unterstützung, finanziell); nach Bedarf Unterstützung weiterer Formate der Jugendbeteiligung; ggf. Kooperationsprojekte	fortlaufend	in Umsetzung	Kommunale Jugendarbeit, Jugendforen, Nachhaltigkeitskoordination	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Jährliche Aktionen

► Strategisches Ziel

4.4 Bewusster Konsum und nachhaltige Lebensstile

Die Menschen im Landkreis Regen haben Zugang zu nachhaltigen, regionalen, saisonalen, biologischen und fair gehandelten Produkten. Sie kennen und wertschätzen die Vorteile und Beweggründe, eines an den Zielen der Nachhaltigkeit orientierten Lebensstils und Konsumverhaltens.

Operatives Ziel

4.4.1 Nachhaltige Konsummuster

Im Landkreis Regen ist eine lebendige Kultur des Leihens, Teilens, Tauschens, Wiedernutzens und Reparierens etabliert.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Möglicher Indikator

- Anzahl der Angebote des Tauschens, Leihens, Reparierens im Landkreis pro Jahr

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.4.1.1	Prüfen: Aufbau gemeinsamer Ressourcenpool	Prüfung Aufbau eines gemeinsamen Ressourcenpools (z.B. Leih-Gerätschaften) für Vereine und Ehrenamtliche inkl. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, siehe hierzu auch Bibliothek der Dinge	kurzfristig	in Planung/Umsetzung	Regionalmanagement, Ehrenamtsförderung	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Prüfung eines gemeinsamen Ressourcenpools auf Landkreisebene ja/nein
4.4.1.2	Prüfung und ggf. Umsetzung von Unterstützungs- und Förderangebote für Repair-Cafés	Prüfen von Unterstützungsmöglichkeiten und Förderangeboten für die Etablierung von Repair-Cafés bzw. Reparatur-Angebote im Kreisgebiet (KSK, 2.4, bis Ende 2026, Seite 75)	kurzfristig	in Umsetzung	Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl der etablierten Angebote, die vom Landkreis Regen unterstützt werden
4.4.1.3	Arbeitsgruppe gegen Lebensmittelverschwendung / Einrichtung von „Fair-Teilern“	Initiierung einer interkommunalen Arbeitsgruppe gegen Lebensmittelverschwendung bzw. zur Einrichtung von „Fair-Teilern“	kurzfristig	Idee	Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Oberstübchen Food Exchange, Tafeln, Foodsharing	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl der etablierten Fair-Teilern im Landkreis Regen Vernetzung ja/nein

Operatives Ziel

4.4.2 „Kulinarisches Schaufenster“

Das „Kulinarische Schaufenster“ ist eine feste Institution im Landkreis Regen. Die Nachfrage nach regionalen Produkten steigt.

Zielerreichungs-Horizont: fortlaufend

Möglicher Indikator

- *Absatz regionale Produkte: Umsätze Kulinarisches Schaufenster pro Jahr*

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.4.2.1	Regionale Rezeptsammlung	Etablierung einer regionalen Rezeptsammlung zum Nachkochen. Koordination der Erstellung einer regionalen Rezeptsammlung in Zusammenarbeit mit Regionalmanagement, Hauswirtschaftsschule, Hotelberufsschule, Kulinarischem Schaufenster	kurzfristig	Idee	Nachhaltigkeitskoordination, Regionalmanagement, Hauswirtschaftsschule, Hotelberufsschule, Kulinarisches Schaufenster	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Erarbeitung Rezeptsammlung: ja/nein
4.4.2.2	Zusammenarbeit mit dem kulinarischen Schaufenster	Vertiefung und Ausbau der Zusammenarbeit und der gemeinsamen Kommunikation mit dem „Kulinarischen Schaufenster ARBERLAND“ in Zwiesel	Daueraufgabe	in Umsetzung	Nachhaltigkeitskoordination, Kulinarisches Schaufenster	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Mindestens halbjährlicher Austausch

Operatives Ziel

4.4.3 Nachhaltige Gemeinschaftsverpflegung

Im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützt die Kreisverwaltung Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen bei der Etablierung eines gesunden und nachhaltigen Speiseangebots (regional, bio, fair). Die Kreisverwaltung geht mit gutem Beispiel voran. Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig bzw. fortlaufend

Mögliche Indikatoren

- Anteil ökologisch erzeugter Lebensmittel in kreiseigenen Küchen
- Anteil regionaler Lebensmittel in kreiseigenen Küchen
- Anteil fair gehandelter Produkte in kreiseigenen Küchen
- Anteil Lebensmittelabfall pro ausgegebenen Essen

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.4.3.1	Anpassen Speiseangebot in kreiseigenen Küchen	Der Regio-, Bio- und Fair-Anteil des Speiseangebots in den kreiseigenen Küchen wird erhöht. Ebenso wird das Angebot an vollwertigen fleischlosen Gerichten erhöht.	Laufende Maßnahme bzw. mittelfristig	in Umsetzung	Nachhaltigkeitskoordination, ARBERLAND Akademie ARBERLAND Tagungshaus	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anteil ökologisch erzeugter Lebensmittel in kreiseigenen Küchen Anteil regionaler Lebensmittel in kreiseigenen Küchen Anteil fair gehandelter Produkte in kreiseigenen Küchen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.4.3.2	Unterstützung Hotelberufschule Viechtach	Stärkung der Unterstützung im Bereich „Nachhaltige Ernährung“ in der Hotelfachschule Viechtach	laufende Maßnahme	Idee	Nachhaltigkeitskoordination Hotelfachschule Viechtach	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Mindestens halbjährlicher Austausch Vorschlag für einen oder mehrere Indikatoren zur Maßnahmenumsetzung“
4.4.3.3	Behörden- und Schulcoachings und Netzwerktreffen zum Thema „Nachhaltige Gemeinschaftsverpflegung“	Konzeption und Durchführung von Coachings und Netzwerktreffen zum Thema nachhaltige Gemeinschaftsverpflegung in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Regen <u>Ideenspeicher zu dieser Maßnahme:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Caterer / Anbieter ebenfalls mit einbinden, den aktuell fehlen Caterer / Anbieter, die den Anspruch umsetzen können/möchten 	laufende Maßnahme	Idee	Nachhaltigkeitskoordination, A-ELF	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Initiierung Netzwerktreffen ja/nein

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.4.3.4	Schulgartenprogramm	Unterstützung von Schulen bei der Einrichtung von Schulgärten (auch vor dem Hintergrund Klimafolgenanpassung und artenreiche/natürliche Gestaltung) in Zusammenarbeit mit dem Kreisfachbeauftragten für Gartenkultur und Landespflege	kurzfristig	Idee/ in Umsetzung	Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl der unterstützten Schulen bei Schulgartenprojekten

► Strategisches Ziel

4.5 Gesellschaftliches Engagement

Der Landkreis Regen zeichnet sich durch ein starkes und breit gefächertes ehrenamtliches Engagement in der Bevölkerung aus. Dieses Engagement wird wertgeschätzt und durch verschiedene Angebote und Vernetzungsplattformen gefördert.

Operatives Ziel

4.5.1 Zukunftsfähiges Ehrenamt

Die Vereine und Ehrenamtsgruppen im Landkreis Regen sind zukunftssicher aufgestellt, bekannt und sichtbar sowie gut miteinander vernetzt.

Zielerreichungs-Horizont: fortlaufend

Möglicher Indikator

- *Ehrenamtsquote: Anteil der ehrenamtlich engagierten Personen an der Gesamtbevölkerung des Landkreises pro Jahr*

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.5.1.1	Sicherung / Ausbau Stellen Ehrenamtsförderung	Die vorhandenen Stellen, die für die Förderung des ehrenamtlichen Engagements zuständig sind werden gesichert und nach Möglichkeit ausgebaut	mittelfristig	in Umsetzung	Regionalmanagement	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Erhalt aller derzeitigen Stellen (4) ja/nein

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.5.1.2	Vereinsinformation	Bereitstellung von guten und kontinuierlichen Informationen für Vereine zu unterschiedlichen Themen und Fragestellungen <u>Ideenspeicher:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau Vereinsbörse und Kommunikation, auch für soziale Vereine oder Rotes Kreuz ▪ Etablierung Ehrenamtsbörse, welche Ehrenämter gibt es) 	mittelfristig	in Umsetzung	Regionalmanagement	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Vereinsbörse ja/nein
4.5.1.3	Vernetzungstreffen	Vertiefung der regelmäßigen Vernetzungs- und Austauschtreffen für Vereine / ehrenamtliche Institutionen zu aktuellen Themen und Fragestellungen	Kurzfristig bzw. Daueraufgabe	in Umsetzung	Regionalmanagement	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl der stattfindenden jährlichen Vernetzungstreffen
4.5.1.4	Wissenswerkstatt Ehrenamt	Sicherung und Weiterführung der Wissenswerkstatt und deren Förderung	Daueraufgabe	in Umsetzung	Regionalmanagement	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Jährliche Aufwendungen für die Wissenswerkstatt Ehrenamt

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.5.1.5	Interkulturelle Vereinsarbeit	Bereitstellung von Informationen und Schulungen zu Integration und zum interkulturellem Dialog in Vereinen, in Zusammenarbeit mit der Stabstelle für Chancengleichheit	kurzfristig und Daueraufgabe	Idee	Regionalmanagement Chancengleichheit Nachhaltigkeitskoordination	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl der stattfindenden Maßnahmen zum interkulturellen Austausch
4.5.1.6	Prüfung: Zentrum für Freiwilligenmanagement ARBERLAND	Prüfung der Einführung/Betrieb eines solchen Zentrums. (Zukunftsstrategie, HF Heimat, Seite 54).	kurzfristig und Daueraufgabe	Idee	Siehe Zukunftsstrategie Landratsamt Regionalmanagement Kommunen Verbände, Vereine, Organisationen, Netzwerke, Multiplikatoren	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Prüfung der Einführung ja/nein

Operatives Ziel

4.5.2 Einbeziehung der Einwohnerschaft

Im Landkreis Regen gibt es transparente Instrumente zur frühzeitigen Information und Einbindung der Öffentlichkeit zu kreispolitischen Entscheidungen eingeführt.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Möglicher Indikator

- Anzahl der informellen Bürgerbeteiligungen pro Jahr im Landkreis, SDG-Indikator 115

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.5.2.1	Jugendpartizipation	<p>Erhalt der bisherigen Angebote zur Jugendpartizipation und Unterstützung bei der Schaffung von neuen Angeboten. (Zukunftsstrategie, HF Heimat, Weiterentwicklung der Jugendangebote und Jugendpartizipation in den Kommunen, Seite 51)</p> <p><u>Ideenspeicher zu dieser Maßnahme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung Jugendbürgerversammlung / Jugendforum ▪ Unterstützung von Vereinen bei der Jugendarbeit / Jugendvereinsarbeit ▪ Informationen für Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten für Jugendliche ▪ Bessere Darstellung des bestehenden Angebots auf zielgruppenspezifischen Medien 	kurzfristig bzw. Daueraufgabe	in Umsetzung	Landratsamt Kommunale Jugendarbeit Kreisjugendring Kommunen	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Jährliche Angebote zur Jugendpartizipation im Landkreis Regen

► Strategisches Ziel

4.6 Vielfältige Kultur

Der Landkreis Regen unterstützt ein vielfältiges und für alle zugängliches Kulturangebot.

Operatives Ziel

4.6.1 Kulturförderung

Die Richtlinien zur Kulturförderung und der Kulturpreis des Landkreises Regen sind gesichert und zukunftsfest weiterentwickelt.

Zielerreichungs-Horizont: fortlaufend

Möglicher Indikator

- *Aufwendungen für Kulturförderung der Kreisverwaltung pro Jahr*

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.6.1.1	Regelmäßige Anpassung der Richtlinien zur Kulturförderung bzw. der Richtlinien des Kulturpreises	Die beiden Richtlinien werden regelmäßig überprüft und ggf. angepasst.	Daueraufgabe	Idee	Kulturbeauftragter für den Landkreis Regen	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Jährliche Aufwendungen für Kulturförderung und für den Ehrenamtspreis Prüfung und ggf. Anpassung des Turnus

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.6.1.2	Unterstützung von Netzwerken in Kunst, Kreativwirtschaft und Kultur	Bereitstellung von Unterstützungsangeboten bzw. Beteiligung als Projektpartner. Sie hierzu auch Zukunftsstrategie, HF Daseinsvorsorge, Seite 30)	Daueraufgabe	in Planung	Kreisentwicklung	Personalressourcen ☒ Finanzielle Ressourcen ☒ Fördermöglichkeit ☒	Forcierung Projekt Aller.land

► Strategisches Ziel

4.7 Soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit

Soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit, gesellschaftliche Teilhabe sowie eine Orientierung am Gemeinwohl sind etablierte Werte im Landkreis Regen. Das Miteinander ist durch die Integration und Inklusion aller Bevölkerungsgruppen geprägt.

Operatives Ziel

4.7.1 Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte

Menschen mit Migrationsgeschichte sind im Landkreis Regen gut integriert und nehmen aktiv am gesellschaftlichen Leben teil.

Zielerreichungs-Horizont: fortlaufend

Mögliche Indikatoren

- Anteil der Mandate im Kreistag, die von Menschen mit Migrationshintergrund besetzt sind, SDG-Indikator 30
- Anzahl der in dem jeweiligen Jahr eingebürgerten Personen an der Anzahl aller ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern, SDG-Indikator 55

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.7.1.1	Helferkreise Asyl	Unterstützung der bestehenden ehrenamtlichen Helferkreise Asyl (Viechtach, Bodenmais, Böbrach, Regen) in ihrer Arbeit	Daueraufgabe	in Umsetzung	Integrationslotse	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Jährliche Erweiterungen der Unterstützungsangebote der Helferkreise Asyl
4.7.1.2	Sprachförderung	Ausbau der Sprachpatenschaften und Unterstützung bei der Einrichtung von Sprach-Cafés (auch mit interkulturellen Kräften).	kurz- bzw. mittelfristig	Idee	Integrationslotse, Chancengleichheit, Kinderschutzbund	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl der Sprachpatenschaften Anzahl der eingerichteten Sprach-Cafés
4.7.1.3	Integrationslotse	Ausbau der Stelle des Integrationslotsen	kurz- bis mittelfristig	Idee	Personalverwaltung Integrationslotse	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Ausbau der Stelle des Integrationslotsen ja/nein

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.7.1.4	Glaube und Religion	Erfassen und Kommunikation von Gebetsräumen und Anlaufstellen im Landkreis Regen.	kurzfristig	Idee	Integrationslotse	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Umsetzung der Maßnahme ja/nein

Operatives Ziel

4.7.2 Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten

Die Kreisverwaltung unterstützt Betriebe und Unternehmen bei der Beschäftigung von geflüchteten Menschen.

Zielerreichungs-Horizont: fortlaufend

Möglicher Indikator

- *Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern zur Beschäftigungsquote in der Gesamtbevölkerung, SDG-Indikator 50*

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.7.2.1	Best-Practice-Netzwerk	Zusammenstellen und Aufbereitung von Best-Practice-Beispielen zur Beschäftigung / Ausbildung von Geflüchteten in Betrieben im Landkreis und Aufbau eines Netzwerks zum regelmäßigen Austausch	kurzfristig bzw. Daueraufgabe	Idee	Wirtschaftsförderung, Chancengleichheit	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Aufbau Netzwerk: ja/nein Veröffentlichung von mind. 2 Best-Practice-Beispielen pro Jahr

Operatives Ziel

4.7.3 Landkreis der Vielfalt

Im Landkreis Regen sind die Werte von Vielfalt und Diversität fest verankert. Die Chancengleichheit für alle Menschen im Landkreis wird gestärkt, unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Herkunft, physischen Fähigkeiten, sexueller Orientierung und Religion bzw. Weltanschauung.

Zielerreichungs-Horizont: fortlaufend

Möglicher Indikator

- *Kulturelle Diversität: Anzahl der verschiedenen Nationen beziehungsweise Nationengruppen im Landkreis*

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.7.3.1	Netzwerk interkulturelle Verständigung	Aufbau eines Netzwerkes zur Verbesserung der interkulturellen Verständigung in den Bereichen Schule und Kita	kurzfristig bzw. Daueraufgabe	Idee	Jugendamt	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Halbjährlich 1 Treffen

Operatives Ziel

4.7.4 Sozialen Ausgleich schaffen

Der Landkreis Regen unterstützt im Rahmen seiner Möglichkeiten Menschen in besonderen Lebenslagen.

Zielerreichungs-Horizont: fortlaufe

Mögliche Indikatoren

- Wohnungslosigkeit – Anteil der Einwohnerinnen und Einwohnern, die als wohnungslos gelten, SDG-Indikator 6
- SGB II-/SGB XII-Quote: Anteil der Leistungsberechtigten nach dem SGB II oder SGB XII (unter 65 Jahre) an der Bevölkerung (unter 65 Jahre)

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.7.4.1	Sensibilisierung Obdachlosigkeit	Bündelung der Information zu Unterstützung Hilfsangeboten für wohnungslose Menschen im Landkreis Regen	kurzfristig bzw. Daueraufgabe	Idee	Sozialverwaltung	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl der als wohnungslos gemeldeten Personen im Landkreis Regen
4.7.4.2	Sensibilisierung Alleinerziehende	Bündelung der Information zu Unterstützungs- und Hilfsangeboten für alleinerziehende Personen Landkreis Regen	kurzfristig bzw. Daueraufgabe	in Umsetzung	Jugendamt	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Bündelung und Kommunikation der Informationen ja/nein

► Strategisches Ziel

4.8 Klimafreundliche und vernetzte Mobilität

Den Menschen im Landkreis Regen stehen attraktive, nachhaltige und gut miteinander vernetzte Mobilitätsformen zur Verfügung.

Operatives Ziel

4.8.1 Starker ÖPNV

Der Anteil des Öffentlichen Personennahverkehrs am Gesamtverkehr im Landkreis Regen steigt. (MID 2017, Wert für Niederbayern: 7 Prozent)

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Mögliche Indikatoren

- *Modal Split ÖPNV: Anteil des ÖPNV am gesamten Verkehrsaufkommen im Landkreis pro Jahr, SDG-Indikator 60*
- *Fahrgastzahlen im ÖPNV pro Jahr*

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.8.1.1	Umsetzung Nahverkehrsplan bis 2028	Umsetzung der im Nahverkehrsplan aufgeführten Maßnahmen. Siehe auch: Verbesserung ÖPNV-Angebot, KSK, 7.8, bis Ende 2028, Seite 13 und Zukunftskonzept HF Mobilität: Einführung zeitgemäßes Tarifsysteem und Tarifverbund, Seite 20.	kurzfristig bis mittelfristig	in Umsetzung	Mobilitätsmanagement	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Entwicklung Fahrgastzahlen im ÖPNV pro Jahr
4.8.1.2	Informations-kampagne(n) für Verkehrsträger im Umweltverbund	Verbesserung der Information und der Öffentlichkeitsarbeit für alle Verkehrsmittel im sogenannten Umweltverbund (Bus, Bahn, Carsharing, Mitfahrzentralen, Radverkehr, Fußgänger)	kurzfristig, wenn anlassbezogen, sonst: Daueraufgabe	in Planung	Mobilitätsmanagement	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Entwicklung Fahrgastzahlen im ÖPNV pro Jahr Modal-Split: Anteil der Verkehrsträger des Umweltverbundes am gesamten Verkehrsaufkommen.
4.8.1.3	Prüfung ermäßigtes Deutschland-Ticket für Schülerinnen und Schüler	Es wird geprüft, ob das Deutschland-Ticket für Schülerinnen und Schüler vergünstigt abgegeben werden kann. Siehe hierzu auch: KSK, 7.10, bis Ende 2027, Seite 116	Aktuell: kurzfristig. Ansonsten Anlassbezogen bei jeweils bei Neuaufgabe D-Ticket	Idee	Mobilitätsmanagement	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl der vergünstigt abgegebenen Deutschland-Tickets an Schülerinnen und Schüler.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.8.1.4	Rufbus-Netz	<p>Das bestehende Rufbus-Netz wird erhalten und bedarfsgerecht angepasst.</p> <p><u>Ideenspeicher zu dieser Maßnahme:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Der bestehende Komfortzuschlag ist erklärungsbedürftig. Bessere Kommunikation könnte seine Akzeptanz erhöhen. 	Daueraufgabe	in Planung	Mobilitätsmanagement	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Netzentwicklung Ruf-Bus in km pro Jahr Jährliche Prüfung und Anpassung

Operatives Ziel

4.8.2 Saubere ÖPNV-Fahrzeuge

Die im Landkreis Regen im Zeitraum 01.01.2026 bis 31.12.2030 neu beschafften ÖPNV-Busse sind zu mind. 65 Prozent „sauber“ (Nutzung alternative Kraftstoffe) unterwegs. 32 Prozent der „sauberen“ Fahrzeuge fahren emissionsfrei.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Möglicher Indikator

- CVD-Quote: Anteil der sauberen und Anteil der emissionsfrei fahrenden ÖPNV-Fahrzeuge an den gesamten ÖPNV-Fahrzeugen

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.8.2.1	Ausschreibung klimaneutrale Antriebe für den ÖPNV	Berücksichtigung von „sauberen“ und emissionsfreien ÖPNV-Fahrzeugen bei den Ausschreibungsverfahren zum ÖPNV im Landkreis. Siehe auch KSK, 7.9, fortlaufend bzw. nächste Ausschreibungsrunde, Seite 114	mittelfristig bzw. Daueraufgabe	Idee	Mobilitätsmanagement	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	CVD-Quote: Anteil der sauberen und Anteil der emissionsfrei fahrenden ÖPNV-Fahrzeuge an den gesamten ÖPNV-Fahrzeugen

Operatives Ziel

4.8.3 Gute Fahrradinfrastruktur (Alltag und Freizeit)

Der Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr im Landkreis Regen liegt langfristig bei 20 Prozent.

(MID 2017, Wert für Niederbayern: 7 Prozent, Durchschnitt Bayern: 11 Prozent, Zielwert für Bayern: 20 Prozent bis 2025)

Zielerreichungs-Horizont: langfristig

Mögliche Indikatoren

- *Modal Split Radverkehr: Anteil des Radverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen im Landkreis pro Jahr, SDG-Indikator 60*
- *Radwegenetz: Länge des Radwegenetzes in Kilometer pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, SDG-Indikator 63*

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.8.3.1	Umsetzung Radverkehrskonzept	Umsetzung Radverkehrskonzept als nutzerorientiertes Konzept für einen Alltags- und Freizeitfahrradverkehr (KSK, 7.11, bis Ende 2030, Seite 116, Zukunftsstrategie: schrittweiser Ausbau eines alltagstauglichen Radwegenetzes, Seite 21)	mittelfristig	in Planung	Tourismus- und Freizeitförderung Kommunen	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl der umgesetzten Maßnahmen aus den Radverkehrskonzept
4.8.3.2	Verbesserung Radinfrastruktur der kreiseigenen Liegenschaften	Verbesserung der Infrastruktur an den Kreisliegenschaften für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer (z.B. sicherer Abstellanlagen, Ladepunkte für E-Bikes bzw. Akku-Ladestationen, Umkleide- und Duscmöglichkeiten)	mittelfristig	Idee	Gebäudemanagement Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Steigerung der Anzahl der Liegenschaften mit Radinfrastruktur

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.8.3.3	Kommunikation Job-Rad	Aktive Kommunikation der Möglichkeit zur Nutzung des Job-Rads im Landratsamt, Erstellen von Informationen und Impulsen auch für Betriebe und Unternehmen im Landkreis	kurzfristig	Idee/ in Umsetzung	Verwaltung	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl der Kommunikationsmaßnahmen Amtsintern und -extern
4.8.3.4	Regelmäßiger Austausch ADFC-Ortsgruppe Viechtach	Es findet ein regelmäßiger thematischer Austausch (Austauschtreffen) der Kreisverwaltung mit der ADFC-Ortsgruppe Viechtach statt. Ziel: Verbesserung der Fahrradsituation im Landkreis	mittelfristig	in Umsetzung	Nachhaltigkeitskoordination Tourismus- und Freizeitförderung, Mobilität	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Mindestens halbjährlicher Austausch

Operatives Ziel

4.8.4 E-Mobilität

Der Landkreis Regen nutzt seine Einflussmöglichkeiten zur Verbesserung der E-Mobilitätsinfrastruktur im Landkreis.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Mögliche Indikatoren

- Anteil E-Autos: Anteil der zugelassenen Pkw mit elektrischem Antrieb (hybrid und vollelektrischer Antrieb) an allen zugelassenen Pkw im Landkreis
- Ladesäulen: Entwicklung der Anzahl der E-Ladesäulen im Landkreis pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern
- Car-Sharing: Verfügbarkeit von organisierten Carsharing-Angeboten im Landkreis pro Jahr

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.8.4.1	Ausbau E-Ladeinfrastruktur der kreiseigenen und öffentlichen Liegenschaften	Ausbau der öffentlich zugänglichen E-Ladepunkte an den Kreisliegenschaften für Pkw (hier auch schnelles Laden ermöglichen) und E-Bikes	mittelfristig	in Planung	Gebäudemanagement	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Jährliche Erhöhung der Ladepunktezahl um min. 5%

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
4.8.4.2	E-Car-Sharing	<p>Prüfung Einführung eines kreisweiten E-Car-Sharing-Angebots unter Einbindung potenzieller Anbieter, auch als touristischer Faktor.</p> <p>Siehe auch Zukunftsstrategie: Add-on-Mobilitätsangebote, Seite 20.</p>	kurzfristig	Idee	<p>Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit</p> <p>Kommunen</p>	<p>Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/></p> <p>Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/></p>	Ergebnis der Prüfung liegt vor: ja/nein

4.5 Handlungsfeld 5 – Globale Verantwortung und Eine Welt

Leitsatz

In einer globalisierten und vernetzten Welt hat nahezu alles, was auf lokaler und regionaler Ebene entschieden und getan wird, einen globalen Aspekt. Die Landkreisverwaltung ist sich dessen bewusst und übernimmt mit dem eigenen Tun Verantwortung für eine global nachhaltige Entwicklung.



► Strategisches Ziel

5.1 Fairer Handel

Der Handel mit fairen Produkten ist im Landkreis Regen fest etabliert.

Operatives Ziel

5.1.1 Fairtrade Kommunen

Die Hälfte der Kreiskommunen ist mit dem Zertifikat „Fairtrade-Kommune“ ausgezeichnet.
Der Landkreis Regen nimmt kontinuierlich an der Re-Zertifizierung „Fairtrade-Landkreis“ bei.
Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig / fortlaufendes Ziel

Möglicher Indikator

- Anzahl der Kreisgemeinden mit Fairtrade-Zertifikat pro Jahr, SDG-Indikator 73

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
5.1.1.1	Information und Beratung der Kommunen	Information und Beratung der Kommunen zum Themenfeld Fairtrade zum Zertifikat „Fairtrade-Kommune“: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßige Vorstellung der Kampagne „Fairtrade-Towns“ in den Bürgermeisterdienstbesprechungen ▪ Beratung der örtlichen Kommunen im Rahmen einer angestrebten Bewerbung ▪ Beratung und Vernetzung der bestehenden Fairtrade-Towns-Steuerungsgruppen 	kurzfristig bzw. Daueraufgabe	in Umsetzung	Nachhaltigkeitskoordination Verortung der zentralen Umsetzungs- und Koordination und Umsetzungspartner*innen	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl der Kreisgemeinden mit Fairtrade-Zertifikat pro Jahr, SDG-Indikator 73
5.1.1.2	Gemeinsame Kampagnen und Aktionen der Fairtrade-Kommunen und Interessierten	Koordination und Durchführung von gemeinsamen Kampagnen und Aktionen.	kurzfristig bzw. Daueraufgabe	Idee	Nachhaltigkeitskoordination	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl gemeinsamer Aktionen und Kampagnen pro Jahr

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
5.1.1.3	Faire und nachhaltige Produkte und Aktionen in Krankenhäusern	<p>Durchführung von Aktionen und Beratungsangeboten zur fairen Produkten im Klinikalltag:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation von Möglichkeiten im Rahmen der fairen Beschaffung in Kliniken und Informationsgespräche mit den Verantwortlichen ▪ Testung der Einführung einer fairen Produktgruppe, z.B. von Lebensmitteln wie etwa Kaffee oder Zucker ▪ Evaluierung der Testphase 	kurzfristig bzw. Daueraufgabe	Idee	Nachhaltigkeitskoordination	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl etablierter Fairtrade-Produkte in Krankenhäusern Mindestens halbjährlicher Austausch

Operatives Ziel

5.1.2 Fairtrade Schulen

Die Hälfte der Schulen im Landkreis Regen ist mit dem Zertifikat „Fairtrade-Schule“ ausgezeichnet.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Möglicher Indikator

- Anzahl der Schulen im Landkreis mit Fairtrade-Zertifikat pro Jah, SDG-Indikator 74

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
5.1.2.1	Information und Beratung der Schulen	Information und Beratung der Kommunen zum Themenfeld Fairtrade zum Zertifikat „Fairtrade-Schulen“: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßige Vorstellung der Kampagne „Fairtrade-Towns“ in den Schulleiterbesprechungen ▪ Einmal jährlich: Durchführung einer Infoveranstaltung (digital / online) zur Zertifizierung als „Fairtrade-School“ ▪ Beratung der örtlichen Schulen im Rahmen einer angestrebten Bewerbung ▪ Beratung und Vernetzung der bestehenden Fairtrade-Schools-Steuerungsgruppen 	kurzfristig bzw. Daueraufgabe	in Umsetzung	Nachhaltigkeitskoordination	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl der Schulen im Landkreis mit Fairtrade-Zertifikat pro Jah, SDG-Indikator 74
5.1.2.2	Gemeinsame Kampagnen / Aktionen der Schulen	Koordination und Durchführung von gemeinsamen Schul-Aktionen und -Kampagnen.	kurzfristig bzw. Daueraufgabe	Idee	Nachhaltigkeitskoordination	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl gemeinsamer Aktionen und Kampagnen pro Jahr

Operatives Ziel

5.1.3 Eine Welt Kita Fair und Global

Mindestes fünf Kindertageseinrichtungen im Landkreis Regen als „Eine Welt-Kita: fair und global“ ausgezeichnet.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Möglicher Indikator

- Anzahl Eine Welt-Kita: fair und global im Landkreis Regen

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
5.1.3.1	Information und Beratung der Kitas	Information und Beratung der Kommunen zum Themenfeld Fairtrade zur Auszeichnung „Eine-Welt-Kita“: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßige Vorstellung der Kampagne „Eine Welt Kita: fair und global“ in den Kita-Leitungs-Tagungen ▪ Einmal jährlich: Durchführung einer Infoveranstaltung (digital / online) zur Zertifizierung als „Eine Welt Kita: fair und global“ ▪ Beratung der Kitas im Rahmen einer angestrebten Bewerbung ▪ Beratung und Vernetzung der bestehenden Eine-Welt-Kitas 	Mittelfristig bis Daueraufgabe	in Umsetzung	Nachhaltigkeitskoordination	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl Eine Welt-Kita: fair und global im Landkreis Regen
5.1.3.2	Gemeinsame Kampagnen / Aktionen der Kitas	Koordination und Durchführung von gemeinsamen Kampagnen und Aktionen	Mittelfristig bis Daueraufgabe	Idee	Nachhaltigkeitskoordination	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl gemeinsamer Aktionen und Kampagnen pro Jahr

Operatives Ziel

5.1.4 Verkaufsstellen faire Produkte

Im Landkreis Regen sind Verkaufsstellen für faire Produkte in den größeren Kommunen und in allen Fairtrade-Gemeinden sowie langfristig in den anderen Kommunen etabliert.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig bzw. langfristig

Möglicher Indikator

- Anzahl „Weltläden“ im Landkreis Regen

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
5.1.4.1	Netzwerk faire Produkte	Aufbau und Etablierung von Netzwerken unter Einbindung der Steuerungsgruppen Fairtrade	Mittelfristig bis Daueraufgabe	Idee	Nachhaltigkeitskoordination	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl der Netzwerktreffen im Jahr

► Strategisches Ziel

5.2 Entwicklungspolitische Zusammenarbeit

Der Landkreis Regen unterhält starke und aktive interkommunale Partnerschaften – auch im Bereich der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit.

Operatives Ziel

5.2.1 Internationale Partnerschaften

Die Kreisverwaltung pflegt internationale Kooperationen und Partnerschaften. Über die Implementierung von Nachhaltigkeitsthemen sind die Partnerschaften inhaltlich erweitert und qualitativ vertieft.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Möglicher Indikator

- *Ausgaben für Entwicklungspolitik: Ausgaben für entwicklungspolitische Projekte und Entwicklungszusammenarbeit je Einwohnerinnen und Einwohner und Jahr, SDG-Indikator 117*

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
5.2.1.1	Fortlaufendes Monitoring von Projektmitteln	Zur Fortführung / Weiterentwicklung von internationalen Partnerschaften auch in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen	mittelfristig bis Daueraufgabe	in Umsetzung	Nachhaltigkeitskoordination	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Höhe der vermittelten Fördersumme

Operatives Ziel

5.2.2 Partnerschaft mit Armenien

Der Landkreis Regen hat seine Partnerschaft mit den armenischen Kommunen Tavush und Vanadzor im Bereich Tourismus ausgeweitet.

Zielerreichungs-Horizont: mittelfristig

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
5.2.2.1	Experts Fund for Municipal Partnerships Worldwide	<p>Der Landkreis Regen setzt gemeinsam mit den armenischen Partnerkommunen die Umsetzung des Projekts „Experts Fund for Municipal Partnerships Worldwide“ an.</p> <p>Ein Experte wird bis Mitte 2025 eingestellt und in einer der armenischen Kommunen installiert. Dort unterstützt er die Kommunen im touristischen Bereich und ist im regelmäßigen (virtuellen) Austausch mit dem Landkreis Regen bezgl. möglicher Ansätze im Tourismusbereich.</p>	kurzfristig / mittelfristig	in Umsetzung	Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit Tourismus- und Freizeitförderung	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input type="checkbox"/>	Anzahl Austausch/Jahr Umsetzung des laufenden Projektes bis 2027

Operatives Ziel

5.2.3 Partnerschaft mit Brasilien

Der Landkreis Regen hat bis Ende 2025 eine oder mehrere Kommune (Landkreis/Region) aus dem Land Brasilien (Bundesstaat Santa Catarina) für eine Zusammenarbeit identifiziert und mindestens eine Partnerschaft angebahnt. Der Landkreis stellt hierfür personelle Ressourcen zur Verfügung und prüft Fördermöglichkeiten.

Zielerreichungs-Horizont: kurzfristig

Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
5.2.3.1	Projektentwicklung Santa Catarina	Die bestehenden Verbindungen im Landkreis Regen zu Kommunen im brasilianischen Bundesstaat Santa Catarina werden unter Beteiligung der relevanten Akteurinnen und Akteure eruiert. Anschließend wird auf dieser Basis eine kommunalen Partnerschaft mit einer Kommune oder Region im Globalen Süden mit Unterstützung und Beratung durch Engagement Global aufgebaut. Prüfung möglicher Förderungen.	kurzfristig / mittelfristig	in Umsetzung	Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Naturpark Bayerischer Wald, Nationalpark Bayerischer Wald, bbw	Personalressourcen <input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Ressourcen <input type="checkbox"/> Fördermöglichkeit <input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl Umsetzung Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination / Partner	Ressourcen	Messzahl/Indikator
		Der Landkreis Regen unterstützt die Kommunen im Bundesstaat Santa Catarina in den Bereichen Umweltbildung, Klimaschutz, nachhaltiger Tourismus und Umweltschutz. Der Landkreis tauscht sich in diesem Zuge regelmäßig mit den brasilianischen Ansprechpartnern aus und koordiniert mögliche Partnerschaftsprojekte mit den relevanten Einrichtungen im Landkreis Regen (z.B. Naturpark, Nationalpark)	kurzfristig / Daueraufgabe				
		Es finden mindestens einmal jährlich Austauschtreffen (in Präsenz oder digital) mit den brasilianischen Partnern statt	kurzfristig / Daueraufgabe				
		Kontinuierliche Prüfung von Fördermöglichkeiten Laufzeit der Maßnahme: Daueraufgabe	Daueraufgabe				

► Strategisches Ziel

5.3 Global nachhaltige Beschaffung

Siehe Strategisches Ziel 1.1.2 (2 Punkte) im Handlungsfeld: Landkreisverwaltung

► Strategisches Ziel

5.4 Bewusster Konsum und nachhaltige Lebensstile

Siehe Strategisches Ziel 4.4 (15 Punkte) in Handlungsfeld: Zukunftsfähige Gesellschaft

5

Ausblick

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen ist eine Entwurfsfassung. Die Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Regen wird nach ihrer Finalisierung einem politischen Gremium zur Beschlussfassung vorgelegt, um sie auf kommunaler Ebene zu legitimieren.

Sie versteht sich als atmendes, dynamisches Konstrukt, das kontinuierlich durch die Verwaltung erweitert und an neue Entwicklungen angepasst wird. Ein begleitendes Monitoring wird dabei unterstützen, die definierten Ziele und Maßnahmen in den kommenden Jahren zu verfolgen und ihre Fortschreibung voranzutreiben.

Nach der politischen Beschlussfassung plant das verwaltungsinterne Kernteam, sich ein- bis zweimal jährlich zu treffen, um die Koordination bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zu gewährleisten. Ergänzend dazu wird die Steuerungsgruppe einmal jährlich tagen, um aus der Perspektive verschiedener gesellschaftlicher Stakeholder den Fortschritt der Umsetzung zu bewerten. Sie übernimmt damit eine beratende und kontrollierende Funktion, die die bestehenden politischen Beratungs- und Entscheidungsprozesse ergänzt. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe werden regelmäßig über Fortschritte informiert und können aktiv an der Konkretisierung von Projektideen und Planungen mitwirken.

Parallel dazu wird im Landkreis Regen geprüft, inwiefern weitere Instrumente des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements, wie etwa eine Nachhaltigkeitseinschätzung für Beschlussvorlagen, eingeführt werden können.

Durch diese Maßnahmen und die regelmäßige Evaluation der Strategie gemäß dem Prinzip des „Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses“ bleibt die Nachhaltigkeitsstrategie flexibel und anpassungsfähig. So wird sichergestellt, dass sie auch langfristig den Herausforderungen und Trends einer nachhaltigen Entwicklung gerecht wird.

6 Abkürzungsverzeichnis

BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BNK	Berichtsrahmen Nachhaltige Kommunen
DNS	Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie
EG	Engagement Global gGmbH
GNK	Global Nachhaltige Kommune
KSK	Klimaschutzkonzept
NHS	Nachhaltigkeitsstrategie
SDGs	Sustainable Development Goals
SKEW	Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
SMART	spezifisch, messbar, akzeptiert/ambitioniert, realistisch, terminiert
SWOT	Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)